

234

**Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg**

Gustav Mahler hat uns etwas mitgeteilt aus seinem Kunst- und Arbeitsverständnis, was für mich Wesen und Kern unserer Musikpraxis und unserer Konzertkultur ist: In jeder Aufführung muss das Werk, welches wir spielen und unseren Hörern ans Herz legen wollen, neu geboren werden.

Kent Nagano

Hamburgischer
Generalmusikdirektor
Kent Nagano

Orchesterintendant
Georges Delnon



Liebes Publikum,

uns allen ist bewusst, dass wir in einer Zeitenwende stehen. Was unsere Konzertplanung und die einzelnen Programme betrifft, bekennen wir uns damit zur Tradition unserer symphonischen Konzertmusik und möchten zum Ausdruck bringen, dass in den Musikwerken, aus denen diese Tradition unseres Konzertlebens hervorgegangen ist, ein „Wert“ verborgen liegt, der unverzichtbar für Gesellschaften ist, die auf Menschenwürde, auf Freiheit und auf Rechtsansprüche sowie auf Verantwortung durch den Menschen selbst setzen.

Das Programm unserer Spielzeit 2023/2024 ist sich bewusst der unsicheren Gegenwart und stellt gleichzeitig unsere Verbundenheit

Dear Audience,

As we are all aware, we are living through one of history's turning points. As far as our concert planning and individual programmes go, we reaffirm the tradition of our symphonic concert music, confident that the musical works from which the traditions of our concert life have sprung contain "values" essential to societies built on human dignity, freedom and the rule of law, and on the responsibility of each and every human being.

The programme of our 2023/24 season is conscious of the insecurities of our present times, yet represents the ties that bind us to our musical and cultural heritage and its existential importance. On the one hand, it offers compositions that do not attempt to devise "alternate realities", such as the "classical works" by Haydn or Mozart; on the other, it features symphonies that represent extremes,

zu unserem musikalischen und kulturellen Erbe und seiner existenziellen Bedeutung dar. Es stehen auch Kompositionen im Vordergrund, die weniger „Gegenwelten“ zeigen wie die „klassischen Werke“ eines Haydn oder auch Mozart, als vielmehr Symphonien, die Grenzwanderungen darstellen und sich an der Macht der Realitäten abarbeiten. Exemplarisch dafür stehen die drei Mahler-Symphonien 1, 4 und 7 in unserem Programm, wie auch Bruckners 5. Symphonie und Schostakowitschs „Babi Jar“-Symphonie als denkwürdige Auseinandersetzung mit dem Menschenmord von Kiew im Jahre 1941.

Das Repertoire an Musikwerken von Barock bis heute wie auch das öffentliche Konzertleben als Ganzes sind aus dem Geiste der „Aufklärung“ und der Humanität entstanden. Ob Musik, die Werke von Beethoven, Schubert, von Bruckner, Mahler oder Schostakowitsch, ob von Mozart, Haydn oder Sibelius, Webern, Messiaen u.v.a. – sie alle wollen „unterhalten“, wollen in unserer Wahrnehmung etwas zur Darstellung bringen, Bewunderung und

attempts to come to terms with the power of realities. Examples are the three Mahler Symphonies, Nos. 1, 4 and 7, Bruckner's Symphony No. 5 and Shostakovich's Symphony "Babi Yar" – a momentous commemoration of the mass murder in Kyiv in 1941.

The repertoire of musical works from the baroque era to this day, and public concert life in general, evolved from the spirit of "enlightenment" and humanism. Whether music by Beethoven, Schubert, Bruckner, Mahler or Shostakovich, by Mozart, Haydn or Sibelius, by Webern, Messiaen and many others – they all want to "entertain", to represent something within our perception, to elicit admiration and astonishment from the listener and audience, and to convey joy as well. However, they also challenge our powers of insight and experience as we confront the multiple tensions and borderline experiences in the musical "tales" of these symphonies and concerti.

Staunen bei Hörer*innen und Publikum hervorrufen und Freude machen. Doch sie sind auch Herausforderungen an unsere geistige Erkenntnis- und Erlebenskraft, die sich den vielfältigen Spannungen und Grenzgängen in den musikalischen „Erzählungen“ der Symphonien und Konzerte stellt.

Sie werden Neues und noch Unbekanntes aus unserer Zeit (Uraufführungen von Helen Grime, Vladimir Tarnopolski, Aziza Sadikova) hören; „Denkwürdiges“ und „Erinnerungswertes“ wie Schostakowitschs Symphonie „Babi Jar“ oder wie die drei Symphonien Gustav Mahlers oder Bruckners 5. Symphonie, ein Schöpfungswerk des Glaubens, der rissig und gefährlich brüchig ist; oder die 2. Symphonie von Heinz Winbeck, eine musikalische Verzweiflung und Anklage. Wir laden Sie von Herzen gerne ein zu besonderen und starken Konzerterlebnissen in der 196. Saison des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg.

Here, you will find new and still-unknown works of our time (world premieres by Helen Grime, Vladimir Tarnopolsky, Aziza Sadikova); you will hear "commemorative" and "memorable" works such as Shostakovich's Symphony "Babi Yar", the three Mahler Symphonies and Bruckner's Fifth, a creation of a faith that has become brittle and dangerously fragmented, or the Second Symphony by Heinz Winbeck, redolent with musical desperation and accusation. You are cordially invited to special and powerful concert experiences during the 196th season of the Hamburg Philharmonic State Orchestra.

Georges Delnon und Kent Nagano



Orchesterkonzerte

196. Philharmonische Konzertsaison

Abokonzerte
Sonderkonzerte

Musik und Kultur heute – in der Zeit der Wende

Keine Ausflucht mehr, liebe Musikfreunde und Zeitgenossen!

Wer es nicht wusste, der weiß es jetzt, die Menschheit steckt in einer Krise. Das sollte nichts Besonderes sein, denn Leben ist auf die vielfältigste Weise immer Krise und Krisenbewältigung. Unsere Geschichte belegt das sehr eindrucksvoll. Doch zugegeben, Krisen sind mal stärker, mal weniger stark ausgeprägt. Jeder hat in Sachen Krise seine eigene Sicht und erst recht, wenn's um Zeitenwende geht, um eine Krise, die alles betrifft im Leben der Menschen, ja sogar das Leben selbst auf unserer Erde. Das Problem daran – und dieses trifft alle –, was bringt die Zukunft? Wie sieht diese aus? Wie kommen wir weiter, wie kommen wir mit dem, was zukünftig sein wird, zurecht? Wie sind wir dabei und wie beteiligt, an dem, was sein wird? Nicht irgendwie und so ins Vage hinein, in ein Grau von Wolkenmassen, vor dem wir stehen wie der Mönch am Meer von Caspar David Friedrich; vor einem Rätsel, vor das uns Leben und Welt immer wieder und immer wieder neu stellen. Wie kommen wir wieder ins Helle, in den Frieden und in Verhältnisse, die uns mit Friedrich Hölderlin die Hoffnung ans Herz legt, dass da, wo Gefahr ist, das Rettende auch wächst.

Schauen wir auf uns: Die Vielfalt und Buntheit in unseren Gesellschaften, die Macht der Diversität, der Individualismus in Anspruch und Einfordern, das Recht auf Freiheit und deren Eigensinn dominieren im Menschen- und Welt-Bild westlicher Lebensdoktrin. Die Folgen freilich sind Spaltungen, Dissens und eigenmächtige Haltungen und Positionen, die sich auf „Werte“ beziehen. Was diese Werte sind, was sie ausmacht und wie sie sich im Kontext der Lebenszusammenhänge darstellen, was sie meinen und bedeuten, davon erfährt man wenig, obwohl wir alle gerne mehr darüber wüssten: Was bedeuten diese „Werte“, auf die wir freudetrunken die Identität einer Gemeinsamkeit beziehen, die allenthalben im Konsumverhalten oder in der Folgsamkeit den aktuellen Trends gegenüber erkennbar ist.

Kultur und gesellschaftlicher Halt

Merkwürdig, wie selten diesbezüglich auf unsere Kultur und Kulturen die Rede kommt; denn es ist unsere Geschichte, die in vielen Hunderten von Jahren und über

zahlreiche Generationenwechsel hinweg als europäische Geschichte zur Ausprägung von Lebensstil und geordneten Fügungen im Zusammenleben der Menschen geführt hat. Es sind Bildungen und Gestaltungen von Leben, die durch zahllose Entwicklungen, Rückschläge, Revolutionen, Konflikte und Katastrophen, Feindschaften und Versöhnungen usw. hindurchgegangen sind und immer wieder stabile Verhältnisse gesucht und gefunden haben.

Ein gewichtiges Kernstück dieser europäischen und in Deutschland sich immer wieder entwickelnden und etablierenden Kultur ist die Musik, ist ihre Entwicklungsgeschichte und sind ihre Ausprägungen in solchen Formen wie Oper und Konzert, wie Volksmusik und Kunstmusik, wie geistlich-religiöse und weltliche Musik. Die Vielfalt der Differenzierungen und deren Relevanz in der Sicht derer, die diese Differenzierungen nutzen oder gar daraus ihren Lebensstil herauskristallisieren, dies alles macht Kultur aus; und so eben auch die Arten und Weisen des Hörens und Verstehens, die Grade des Verstehens oder auch nur des Wahrnehmens. Entscheidend aber ist, in welchem Maße und ausgelöst durch zeitbedingte Umstände im Hören vieler Teilnehmenden an musikalischen Ereignissen ein Geist und eine Sozialität menschlicher Gemeinschaft sich bilden können, in dem über alle Individuen hinweg eine gesellschaftliche Identität sich manifestieren kann, in der viele Unterschiede zugleich integraler Bestandteil sind. Das ist die Stärke der europäischen Musikkultur, die auch erklärbar macht, warum diese europäische Musik in der Praxis eine so große weltweite Verbreitung gefunden hat.

Musik und Konzert – die Symphonie

Wir leben in Europa in einer Hochkultur, die vieles in sich trägt, was verbindet über das Trennende hinaus, was zugleich Eigenständiges zulässt, ohne dass damit Diskriminierungen verknüpft wären. Gegenseitige Beeinflussungen und auch aus fremdem Gut sowie Öffnungen dem Anderen gegenüber sind essenzielle Merkmale unserer Kultur.

Oft schon ist darauf hingewiesen worden, was unsere Konzertkultur ausmacht, was sie so bedeutsam, so stark und immer wieder so lebendig macht. Es ist einerseits ihr gemeinschaftsbildender Charakter, die Einladung zu einem Erleben von Orchestermusik, bei dem man sich eins und verbunden weiß mit vielen anderen in der Einschätzung des Besonderen. Dieses ist abhängig natürlich von der Art der Musik, von ihrer Spezifik und Besonderheit in Qualität und Aussage, die eben bei den Hörenden eine gemeinschaftliche Anteilnahme an den musikalischen Ereignissen provoziert. Und hier spielt die „Symphonie“ jene entscheidende Rolle, durch die das Konzert seine besondere gesellschaftliche Bedeutung erfährt. Was aber ist es ganz

konkret, was der „Symphonie“ diese Einzigartigkeit verleiht? Es ist die Mehrsätzigkeit, in der sich freilich entscheidend ein Zusammenhang darstellt und zum Ausdruck bringt, der eine „Sinnstruktur“ aus sich heraus profiliert. Diese Mehrsätzigkeit aus Verschiedenem und dieses sich Verbinden von vielerlei Details, durchsetzt von Ereignissen, die den Zeitfluss durch die Sätze hindurch konturieren; die einzelnen Teile, die sich zu einem Ganzen und zu einer Einheit fügen bzw. wozu ein Weg sich ausweist, der dann ein Ziel ins Visier nimmt – dies macht die „Symphonie“ zum klingenden Sinnbild des Lebens und zur Metapher des Menschlichen; dies macht sie zur Sehnsuchts- und Hoffungsfolie der Menschen, zum Medium der Imagination und Fantasie über Leben und Welt. Und eben dies auch ist es, was diese Musik einer „Symphonie“ aus den Fängen der Zeit befreit, die ihre Entstehung begründet und begleitet hat. Im Erleben der Hörenden solcher Musik aktualisiert sich der Aspekt dessen, was den Symphonien als Vergangenes anhaften mag. In den inneren Projektionen des Hörens und Erlebens aber entsteht „Anderes“, was sich den realen Erfahrungen querstellt; und so schafft sich das Erleben von Musik immer wieder Simulationsräume, Räume des Lebendigen, der Gefühle und Empfindungen, der Spannungen und Konflikte und auch des Denkens und Arbeitens im Motivischen und Thematischen, sowie in den Fortbildungen und stabilisierenden Strukturfügungen.

Programm – Hören – Erleben – eine wieder neue Saison

In der Konzertsaison 2023/24 des Philharmonischen Staatsorchesters kann man eine Demonstration der „Symphonie“ erkennen und des „symphonischen Denkens“. Insgesamt verzeichnen unsere zehn Abokonzerte, plus Musikfest- und Silvesterkonzert, plus Open Air und Philharmonische Akademie drei Symphonien von Gustav Mahler sowie Symphonien von Bruckner, Schubert, Beethoven, Haydn und Mozart, Sibelius und Schostakowitsch. Es ist ein Spektrum, welches mit Abstrichen die breite Fülle des Symphonischen umreißt. Dabei werden wir feststellen, wie vielfältig und unterschiedlich die Komponisten die Symphonie zu gestalten wussten; und um es ganz konkret zu machen, wie bemerkenswert unterschiedlich zum Beispiel die Symphonien von Mahler sind. Drei Symphonien aus Mahlers Feder weist unser Saisonprogramm auf: Sein symphonischer Erstling von 1888, dann die Vierte von 1900, „die so grundverschieden von meinen anderen Symphonien“ (den ersten Dreien) ist. „Doch das muss sein“, schrieb Mahler dazu, „es wäre mir unmöglich einen Zustand zu wiederholen, und wie das Leben so weitertreibt, so durchmesse ich in jedem meiner Werke neue Bahnen ... so bleibt man ewig Anfänger!“ Schließlich die Siebte von 1905, ein Gegeneinander von Licht und Dunkel, eine Apotheose des Dionysischen, in der sich Freude paart mit Schmerz, ohne dass eine Versöhnung oder ein Ausgleich stattfände, ein Werk des ewig tätigen Lebens aus Jubel und – aus Selbstbetrug.

Erfahrenes, Erlittenes – Abbild und Sinnbild des Lebens

Die Radikalität der Mahler'schen Symphonien hat ihre Gründe. Sie hat Ihre Quelle „im Inhalt meines ganzen Lebens; es ist Erfahrenes und Erlittenes, was ich darin niedergeschrieben habe; Wahrheit und Dichtung in Tönen“. Das Zweite, was Mahlers Symphonien so radikal und gerade heute in so krisenhaften Zeiten zum besonderen Erlebnis macht, ist ihre immer aufs Neue sich auspressende Aktualität. Diese freilich wurzelt in der Geschichte der symphonischen Musik, die seit Haydn, Mozart und Beethoven durchgehend und stets sich in dem Wahrnehmen dieser Musik zu erkennen gegeben hat. Immer wieder haben sich die Wahrnehmung und Erschließung dieser Musik an die wechselnden Realitäten angepasst. Große Symphonien altern nicht – und deshalb nicht, weil sie immer wieder Abbilder von Realitäten und doch zugleich von ewig waltenden und aufschäumenden Sehnsüchten und Hoffnungen sind. Die „Symphonie“ ist seit ihren Anfängen Abbild und Sinnbild des Lebens; und dies in dem, was dieses Leben immer ist, ein Schaukeln in Wind und Stürmen, was uns Menschen immer bewegt – vor 200 Jahren so gut wie heute und morgen.

Ein Flehen durch alle Katastrophen hindurch

Auf zwei weitere Symphonien aus dem Saisonprogramm 2023/24 sei der Blick gerichtet: Auf Schostakowitschs Symphonie Nr. 13 mit dem Titel „Babi Jar“, komponiert 1962; sowie auf die zweite Symphonie von Heinz Winbeck (1946–2018), die 1987 nach einem quälenden Schaffensprozess in Saarbrücken erstmals aufgeführt wurde. Es waren apokalyptische Zeitumstände, vor allem der Reaktorunfall von Tschernobyl von 1986 oder die Luftangriffe der USA auf libische Küstenstädte; es waren insbesondere aber auch Lektüererfahrungen wie die aus Hoimar von Ditfurths Buch *So lasst uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen*, in dem der Autor das unvermeidliche Aussterben der Menschheit prophezeite. Auch Umberto Ecos *Der Name der Rose* von 1980 spielte für den Komponisten eine bedeutende Rolle. Winbecks Symphonie mit ihren Schumann-Zitaten und der verhängnisvollen Dämonie des Doppeldeutigen in der Perspektive des Jägers, der zugleich der Gejagte ist, fleht durch alle Katastrophen hindurch: Wann hört das endlich auf, das Zerstören dessen, was uns hält? Nie! Ist die Antwort. „Es wird Kriege geben, solange die Menschheit existiert!“ So der Komponist. Und doch dann eine Wende, ein Finale, fast nicht zu glauben: ein Choral, ein fast überirdischer Friedensgesang, ein Abgesang auf die verlorene Schönheit der Welt, erinnernd an die Abgesänge bei Gustav Mahler. Doch dann nochmal die Wende: nein, keine Ruhe in Frieden, unbarmherzig in seelenloser Mechanik rollt die Welt weiter im All.

Ein Schauerritual – Appelle

Eine wiederum andere Welt in Gestalt einer Symphonie werden wir erleben in Dmitri Schostakowitschs „Babi Jar“-Symphonie. Die davor entstandene zwölfte Symphonie hatte Schostakowitsch in Erinnerung an die Revolution von 1917 komponiert, es war eine „Eroica“ geworden. Doch die dreizehnte Symphonie stellte das Gegenbild dazu dar. Sie wurde zur Anklage eines rassenpolitischen Kettengeschehens mit einem weit ausladenden Kopfsatz, einer Threnodie. Der Gedicht-Vision von Jewgeni Jewtuschenko folgend reiht der Komponist von der historischen Gefangenschaft der Juden in Ägypten über die Kreuzigung Christi, über die Gerichtsaffäre Dreyfus und den Białystoker Judenmord an der Jahrhundertwende 1900, über die Geschichte der Anne Frank bis hin zum Massenmord an Tausenden von ukrainischen Judenfamilien im Kriegsjahr 1941 in der Schlucht von Babi Jar bei Kiew. Ein Schauerritual, an welches sich vier weitere Sätze anschließen, allesamt Proteste gegen Rassismus, Ausbeutung, Systemkriecherei und Karrierismus – ein Appell an ein anderes Denken, an Mitmenschlichkeit und gesellschaftliche Verantwortung. In diesem Sinne eines Appells ist auch die Chorfantasie op. 80 von Beethoven zu verstehen, die Hoffnungsprojektion eines Komponisten und Menschen, der zu Zeiten der vaterländischen Kriege in Europa gegen den Usurpator Napoleon nicht vom Bild und der Botschaft einer Friedensidylle lassen wollte.

Musik und Hören nach vorne

Vieles mehr noch bietet die Saison 2023/24 in ihren Konzerten, so mehrere Uraufführungen von Werken, die in Auftrag gegeben wurden: bei der Britin Helen Grime, bei Aziza Sadikova aus Usbekistan und dem russisch-ukrainischen Komponisten Vladimir Tarnopolski, der inzwischen in Deutschland lebt und arbeitet. Besonders erwähnt werden soll das Sonderkonzert am 3. September 2023. Es ist dem großen Mäzen des Orchesters und der Staatsoper Hamburg, Klaus Michael Kühne, gewidmet. Seiner Förderung verdankt das Orchester den wichtigen Ausbau durch Projekte sowie die wachsende musikalische Strahlkraft der Philharmonischen Konzerte in Hamburg und auf Tour in vielen Städten Europas.

Dieter Rexroth

1. Philharmonisches Konzert

Anton Webern
„Im Sommerwind“
Idyll für großes Orchester

Geistliche Vokalmusik aus Mittelalter und Renaissance

Gustav Mahler
Symphonie Nr. 1 D-Dur „Titan“

Kent Nagano Dirigent
LauschWerk Chor
Martin Steidler Choreinstudierung
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Mein erstes und vielleicht
größtes musikalisches Erlebnis
hatte ich mit einer Mahler-
Symphonie unter Claudio
Abbado – seitdem habe ich
eine besondere Liebe zu
Mahler entwickelt.

Jesper Tjaerby Korneliusen, Solopauker

24. September 2023

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

25. September 2023

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

2. Philharmonisches Konzert

Ludwig van Beethoven
„Heiliger Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit“
aus Streichquartett Nr. 15 a-Moll op. 132

Helen Grime
Neues Werk für Orchester (Uraufführung)
Auftragswerk des Philharmonischen Staatsorchesters

George Benjamin
„Sudden Time“ für großes Orchester

Ludwig van Beethoven
Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 36

Kent Nagano Dirigent
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Nach einer
überstandenen heftigen
Grippe war ich sehr
berührt von Beethovens
Streichquartett. Die Musik
traf genau das, was ich
empfand: große Ruhe,
Dankbarkeit und das
tröstliche Gefühl „jetzt ist
alles gut“.

Stefanie Frieß, Bratschistin

8. Oktober 2023

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

9. Oktober 2023

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

3. Philharmonisches Konzert

Felix Mendelssohn Bartholdy
„Ein Sommernachtstraum“
Ouvertüre op. 21

Sergei Prokofjew
Violinkonzert Nr. 1 D-Dur op. 19

Felix Mendelssohn Bartholdy
„Lieder ohne Worte“
für Solo-Oboe und Streichorchester arrangiert und
instrumentiert von Andreas N. Tarkmann

Felix Mendelssohn Bartholdy
Symphonie Nr. 4 A-Dur op. 90 „Italienische“

François Leleux Oboe und Dirigent
Konradin Seitzer Violine
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Es berührt mich sehr,
Prokofjews 1. Violinkonzert
genau ein Jahrhundert
nach seiner
Uraufführung zu spielen
und dabei feststellen zu
müssen, dass der damalige
Geist von Gewalt in unseren
Tagen aufs Neue lebendig
geworden ist.

Konradin Seitzer, Erster Konzertmeister

5. November 2023

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

6. November 2023

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

4. Philharmonisches Konzert

Charles Ives
„Central Park in the Dark“

Gustav Mahler
Symphonie Nr. 7 e-Moll

Ingo Metzmacher Dirigent
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Ein Highlight unserer Zeit
mit Ingo Metzmacher waren
die Silvesterkonzerte „Who’s
afraid of 20th century
music?“. In Erinnerung
daran freue ich mich auf ein
Wiedersehen mit ihm und
Charles Ives’ „Central Park
in the Dark“.

Solveigh Rose, Erste Violinistin

17. Dezember 2023

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

18. Dezember 2023

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

Silvesterkonzert

Im Rundtanz des Lebens

Alle Jahre das Ritual des Wechsels vom Alten ins Neue –!
Im Schauen nach vorne das Vergangene nicht zu vergessen,
auch wenn so manches Problem besser im Vergangenen begraben wäre.

Der Abschied vom Alten, der Gruß ans Neue –!
Was unser Philharmonisches Staatsorchester unter Kent Nagano
im Verbund mit unserem Publikum stets zu sagen hat:
ein Nach-Empfinden und Vor-Fühlen – im Vertrauen und Liebe
zu einer Welt, welche die Heimat der Menschheit ist!

Tänze von Johann Sebastian Bach – „Liebeslieder-Walzer“ von Johannes Brahms –
Zauber des Schlagwerks von Aziza Sadikova sowie „die reinste, bitterlichste
und süßeste Musik“ von Mozart –!

Das genaue Programm wird noch bekannt gegeben.

Kent Nagano Dirigent
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Mit der Musik Menschen
berühren und so gerade
in diesen Zeiten Momente
der Gemeinsamkeit und
Hoffnung zu schaffen, das
wünsche ich mir für uns alle!

*Dorothee Fine, Zweite Violinistin
und Orchestervorstand*

31. Dezember 2023
11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

5. Philharmonisches Konzert

Richard Wagner
„Eine Faust-Ouvertüre“ d-Moll WWV 59

Robert Schumann
Klavierkonzert a-Moll op. 54

Heinz Winbeck
Zweite Symphonie

Dennis Russell Davies Dirigent
Elisabeth Leonskaja Klavier
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Wenn alle an einem Strang
ziehen, kann ein Orchester
etwas viel Größeres
erreichen als einzelne
Musiker.

Mette Tjærby Korneliusen, Zweite Violinistin

14. Januar 2024
16.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

15. Januar 2024
20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

6. Philharmonisches Konzert

Ludwig van Beethoven
Fantasie für Klavier, Chor und Orchester c-Moll op. 80

Dmitri Schostakowitsch
Symphonie Nr. 13 b-Moll op. 113 „Babi Jar“

Kent Nagano Dirigent
Elbenita Kajtazi Sopran
Narea Son Sopran
Ida Aldrian Alt
Dovlet Nurgeldiyev Tenor
Nicholas Mogg Bariton
Liam James Karai Bass
Martin Helmchen Klavier
Alexander Vinogradov Bass
Estnischer Nationaler Männerchor RAM
Damen des Harvestehuder Kammerchors
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Alles beginnt mit Einatmen!
Wie das Leben selbst.

Fabian Lachenmaier, Fagottist

18. Februar 2024

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

19. Februar 2024

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

7. Philharmonisches Konzert

Anton Bruckner
Symphonie Nr. 5 B-Dur WAB 105

Kent Nagano Dirigent
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Wenn im Adagio von
Bruckners Fünfter
die Streicher zur
Choralmelodie ansetzen,
ist bei mir Gänsehaut
vorprogrammiert. Diese
Melodie begleitet mich
schon seit Jahren und ich
bin voller Vorfreude, die
Symphonie zum ersten
Mal selbst zu spielen.

Felix von Werder, Kontrabassist

3. März 2024

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

4. März 2024

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

8. Philharmonisches Konzert

György Ligeti
„Ramifications“ für Streichorchester

Alma Maria Mahler
„Sieben Lieder“ für mittlere Singstimme und Orchester
orchestriert von Colin und David Matthews

Jean Sibelius
Symphonie Nr. 1 e-Moll op. 39

Anja Bihlmaier Dirigentin
Kate Lindsey Mezzosopran
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Ein Leben ohne Musik
ist unvorstellbar.

Brian Barker, Solopauker

7. April 2024

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

8. April 2024

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

9. Philharmonisches Konzert

Vladimir Tarnopolski
„Im Dunkel vor der Dämmerung“
für Klarinette, Viola, Kontrabass und Orchester (Uraufführung)
Auftragswerk des Philharmonischen Staatsorchesters

Ludwig van Beethoven
Symphonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“

Kent Nagano Dirigent
N. N. Klarinette und Bassklarinette
Nils Mönkemeyer Viola
Edicson Ruiz Kontrabass
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Musik repräsentiert
unsere Geborgenheit und
Zuversicht und ist deshalb
wohl repräsentativ für
unser aller höchste Werte.

Frank Polter, Schlagzeuger

5. Mai 2024

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

6. Mai 2024

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

7. Mai 2024

20.00 Uhr, Friedrich-Ebert-Halle Harburg

Saint François d'Assise

Scènes Franciscaines (Franziskus-Szenen)

Oper in drei Akten und acht Bildern von Olivier Messiaen
in französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Ein Projekt von Kent Nagano und Georges Delnon
Im Rahmen des Internationalen Musikfests Hamburg

Kent Nagano Musikalische Leitung

Thomas Jürgens, Julia Mottel, Georges Delnon Szenische Einrichtung

Janina Zell Dramaturgie

Martin Steidler Chor

Anna Prohaska L'Ange

Johannes Martin Kränzle St. François

Ioan Hotea Le Lépreux

Kartal Karagedik Frère Léon

Dovlet Nurgeldiyev Frère Massée

Andrew Dickinson Frère Élie

Alexander Roslavets Frère Bernard

Audi Jugendchorakademie

LauschWerk

Philharmonisches Staatsorchester

Hamburg

Eine Koproduktion von Staatsoper
Hamburg, Philharmonischem
Staatsorchester Hamburg und
HamburgMusik

Unterstützt durch die Stiftung zur
Förderung der Hamburgischen
Staatsoper und die Commerzbank
Hamburg

2. Juni 2024

17.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

6. Juni 2024

17.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

9. Juni 2024

17.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

10. Philharmonisches Konzert

Joseph Haydn
Scena di Berenice Hob. XXIVa:10
für Sopran und Orchester

Béla Bartók
„Der wunderbare Mandarin“
Konzertsuite op. 19

Gustav Mahler
Symphonie Nr. 4 G-Dur

Adam Fischer Dirigent

Julia Lezhneva Sopran

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Bartók gestaltet die
Klangfarben der
Orchesterinstrumente so
charakteristisch, dass die
„Bühne“ im eigenen Kopf
entsteht – vielleicht hat
dieses Werk mein Interesse
an Oper geweckt.

Bettina Rühl, Bratschistin

7. Juli 2024

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

8. Juli 2024

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

Kammerkonzerte

56. Kammerkonzertsaison

Abokonzerte
Sonderkammerkonzert
Kammerkonzert der Orchesterakademie

Neubeginn und Aufbruch

Nachdem wir unsere Kammermusikreihe der letzten Spielzeit ganz der Freiheit und Vielseitigkeit gewidmet haben, schließen wir nun an diesen Gedanken nahtlos an. Kaum eine Zeitspanne der Musikgeschichte drückt die Vielseitigkeit und das Überschreiten von Grenzen besser in ihren Werken aus als das 20. Jahrhundert. Der Beginn des Jahrhunderts war nicht zuletzt auch durch die Zweite Wiener Schule ein Aufbruch in neue Klangwelten.

Thematisch wird sich die Kammermusikreihe 2023/24 auch anlässlich des 150. Geburtsjahres Arnold Schönbergs mit Neubeginn und Aufbruch im 20. Jahrhundert auseinandersetzen. Entstanden ist ein äußerst umfangreiches und spannungsgeladenes Programm, in welchem Neoklassizismus und Spätromantik auf atonale Zwölftonmusik treffen.

Es präsentieren sich die unterschiedlichsten Besetzungen vom intimen Trio d'anches bis hin zum Streichoktett, in denen auch zahlreiche neue Orchestermitglieder vorgestellt werden.

Zu diesem besonderen und mutigen Hörerlebnis möchten wir Sie ganz herzlich mit sechs Kammerkonzerten und einem Sonderkammerkonzert, in dem sich unser neuer Konzertmeister Daniel Cho vorstellen wird, in den Kleinen Saal der Elbphilharmonie einladen.

Patrick Hollich
Vorsitzender der Kammermusikkommission

1. Kammerkonzert

Darius Milhaud
„Suite d'après Corrette“ op. 161b
für Oboe, Klarinette und Fagott

Ernst Krenek
„Alpbach-Quintett“ op. 180
für Bläserquintett und Schlagzeug

Alexander Zemlinsky
Humoreske (Rondo)
Schulstück für Bläserquintett

Francis Poulenc
Sextour für Bläserquintett und Klavier

Manuela Tyllack Flöte
Guilherme Filipe Costa e Sousa Oboe
Christian Seibold Klarinette
Fabian Lachenmaier Fagott
Jan Polle Horn
Jesper Tjærby Korneliusen Schlagzeug
Volker Krafft Klavier

Ein Zeitalter!
Drei unterschiedliche
Konzepte!
Wir werden uns in jedes
einfühlen, so unterschiedlich
diese auch sind!

Fabian Lachenmaier, Fagottist

12. November 2023

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

2. Kammerkonzert

Alexander Glasunow
Streichquintett A-Dur op. 39

Igor Strawinsky
Concertino für Streichquartett

Anton Webern
Sechs Bagatellen für Streichquartett op. 9

Felix Mendelssohn Bartholdy
Oktett Es-Dur op. 20
(Urfassung)

Martin Blumenkamp Violine
Felix Heckhausen Violine
Hibiki Oshima Violine
Gideon Schirmer Violine
Tomohiro Arita Viola
Maria Rallo Muguruza Viola
Clara Grünwald Violoncello
Merlin Schirmer Violoncello

Mich reizt der Kontrast
zwischen dem
Streichquartett in seiner
konzentriertesten Form
(Webern) und den
hybriden Erweiterungen
hin zum Orchestralen,
unserem Metier.

Martin Blumenkamp, Zweiter Violinist

10. Dezember 2023

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

3. Kammerkonzert

Alexander Zemlinsky
„Maiblumen blühten überall“
für Sopran und Streichsextett

Richard Strauss
„Metamorphosen“
Realisation der „Urfassung“ für Streichseptett
von Rudolf Leopold

Arnold Schönberg
„Verklärte Nacht“
Streichsextett op. 4

Claire Gascoin Mezzosopran
Sebastian Deutscher Violine
Mette Tjærby Korneliusen Violine
Maria Rallo Muguruza Viola
Thomas Rühl Viola
Clara Grünwald Violoncello
Merlin Schirmer Violoncello
Felix von Werder Kontrabass

Emotionaler kann es im
Rahmen der Tonalität nicht
werden: In den Werken
von Schönberg, Zemlinsky
und Strauss erklingen
einige der letzten Takte
der spätromantischen
Musik – ein Maximum an
harmonischer Fantasie,
Klangzauber und
Expressivität.

Felix von Werder, Kontrabassist

28. Januar 2024

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

4. Kammerkonzert

Johann Strauß
„Schatzwalzer“ op. 418
arrangiert von Anton Webern

Arnold Schönberg
Scherzo F-Dur für Streichquartett

Johann Strauß
„Wein, Weib und Gesang“ op. 333
arrangiert von Alban Berg

Arnold Schönberg
Presto C-Dur für Streichquartett

Johann Strauß
„Rosen aus dem Süden“ op. 388
arrangiert von Arnold Schönberg

Gustav Mahler
Klavierquartettsatz a-Moll

Karol Szymanowski
Streichquartett Nr. 1 C-Dur op. 37

Daria Pujanek Violine
Piotr Pujanek Violine
Yitong Guo Viola
Arne Klein Violoncello
Rupert Burleigh Harmonium
Gottlieb Wallisch Klavier

Walzer von Johann
Strauß Sohn und
Musik der Zweiten
Wiener Schule treffen
auf Spätromantik und
Junges Polen: Die
unglaubliche Vielfalt
des Fin de Siècle auf
einen Blick.

*Piotr Pujanek, Erster Violinist
und Orchestervorstand*

25. Februar 2024

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

5. Kammerkonzert

Sofia Gubaidulina
Streichquartett Nr. 2

Alban Berg
Lyrische Suite für Streichquartett

Anton Arensky
Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 35

Konradin Seitzer Violine
Dorothee Fine Violine
Sangyoon Lee Viola
Olivia Jeremias Violoncello
Christine Hu Violoncello

Das Arensky-Quartett
Nr. 2 lässt Erinnerungen
wiederkehren an
meine wunderbare Zeit
während des Menlo
Kammermusikfestivals in
Kalifornien mit meinem
Professor Colin Carr
und dem Emerson
Streichquartett.

Olivia Jeremias, Solocellistin

14. April 2024

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

Sonderkammerkonzert

Jean Françaix
Trio à cordes

Erwin Schulhoff
Streichquartett Nr. 1

Anton Webern
Streichquartett op. 28

Erich Wolfgang Korngold
Streichsextett D-Dur op. 10

Daniel Cho Violine
Yuri Katsumata-Monegatto Violine
Naomi Seiler Viola
Tomohiro Arita Viola
Olivia Jeremias Violoncello
Saskia Hirschinger Violoncello

Das goldene Zeitalter der
Kammermusik: Von Paris
nach Wien im Wechsel
der Stile.

Daniel Cho, Erster Konzertmeister

19. Mai 2024

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

6. Kammerkonzert

Henri Tomasi
Concert champêtre für Oboe, Klarinette und Fagott

Francis Poulenc
Sonate für Klarinette und Klavier

Francis Poulenc
Sonate für Oboe und Klavier

Charles Koechlin
Sonate für Fagott und Klavier op. 71

Jean Françaix
Trio für Oboe, Fagott und Klavier

Francis Poulenc
Trio für Oboe, Fagott und Klavier

Charles Koechlin
Trio d'anches op. 206

Guilherme Filipe Costa e Sousa Oboe
Patrick Hollich Klarinette
José Silva Fagott
Mario Häring Klavier

Ein ästhetisches Programm
der Farben und der
Helligkeit, in dessen
Zentrum Francis Poulenc
steht.

José Silva, Solofagottist

16. Juni 2024

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

Kammerkonzert der Orchesterakademie

Die Orchesterakademie des Philharmonischen Staatsorchesters bereitet hochtalentierte junge Instrumentalist*innen auf eine Karriere als Berufsmusiker*innen in einem großen internationalen Orchester vor. Die 14 Akademist*innen sind zwei Jahre lang Teil des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg. Bei ihrem jährlichen Kammerkonzert gehört die Bühne für einen Abend allein ihnen: Mal in klassischen, mal in ausgefallenen Besetzungen präsentieren sie ihr Können im Kleinen Saal der Elbphilharmonie.

Mitglieder der Orchesterakademie des
Philharmonischen Staatsorchesters

21. Februar 2024

19.30 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

Akademie- und Themenkonzerte

Prüfstand und experimentelles Festival – zur Philharmonischen Akademie

Seit 2015, dem Amtsantritt von Kent Nagano als Hamburgischer Generalmusikdirektor gibt es jedes Jahr zu Spielzeitbeginn die „Philharmonische Akademie“. Zusammen mit dem seit 2018 existierenden Open-Air-Konzert auf dem Hamburger Rathausmarkt bildet die „Akademie“ das Saisoneneröffnungsprojekt zur jeweiligen Spielzeit.

Es ist ein Projekt, das nicht zuletzt dazu gedacht und realisiert wurde, dem Orchester, das einen Großteil seiner Arbeit im „Graben“ vor der Opernbühne ausübt, die Möglichkeit zu geben, sich deutlich sichtbar als Anwalt und Protagonist unserer Musik- und Orchesterkultur zu präsentieren; vor allem dabei aber auch zu demonstrieren, dass sich die Orchesterleistung – ob im Konzert oder in der Oper – aus vielen individuellen Einzelleistungen zusammenfügt. Und dies mit und im Rahmen eines Programmspektrums, in dem gleichsam alle historischen Phänomene unserer Musikgeschichte öffentlich zum Vortrag gebracht werden bzw. gebracht werden können.

Diese „Philharmonische Akademie“ hat Kent Nagano in den letzten Jahren sukzessive und bedeutsam ausgebaut, so dass man fast sagen könnte, dass dadurch ein nahezu eigenständiges Festivalformat entstanden ist, bei dem immer wieder spannende Initiativen gezündet werden. Nicht zuletzt offenbaren sich darin auch die Vielfalt und Differenziertheit eines Orchesters. Diese Initiativen stützen sich inzwischen auf Vorgaben wie beispielsweise Komponistenporträts, im letzten Jahr demonstriert mit Werken von Arvo Pärt im kontrapunktischen Vexierspiel mit anderen Komponisten und deren Ästhetiken, darunter Peter Ruzicka oder Elmar Lampson.

Auch, was Spielorte betrifft, ist nicht unbedingt die Elbphilharmonie das Zentrum. Hamburg kann noch andere „Locations“ vorweisen, die im Sinne einer „Nutzung“ durch die „Akademie“ sehr sinnvoll und attraktiv sind. Denken wir nur an den „Michel“ und an die erstaunliche Vielfalt von Kirchenräumen.

Insgesamt stehen zu diesem Herbst- und Spielzeitbeginn Anfang September 2023 sechs Akademiekonzerte auf dem Programm. Dazu das eröffnende Open-Air-Konzert am 2. September auf dem Rathausmarkt mit dem 2. Klavierkonzert von Beethoven und der „Großen“ C-Dur Symphonie von Franz Schubert; sowie das musikalische „Danke-schön“ an Klaus Michael Kühne für dessen so überaus großzügige und dankenswerte Unterstützung unseres Philharmonischen Staatsorchesters.

Programmatisch spielen vor allem auch Neukompositionen eine Rolle, zuge-dacht ent-weder seit Jahren verdienstvollen Spitzenmusikern des Orchesters oder jungen und verheißungsvollen Neuzugängen. So werden wir in diesem Jahr den 1986 geborenen kanadischen Komponisten Matthew Ricketts kennenlernen, der für unseren philharmoni-schen Meisterklarinettenisten Rupert Wachter ein Konzert geschrieben hat. Oder da ist der 1968 geborene französische Komponist Régis Campo, der Minikompositionen für gleich mehrere Mitglieder unseres Orchesters komponiert hat.

Zu den wahrhaft besonderen Novitäten der „Philharmonischen Akademie“ 2023 ge-hören noch zwei weitere Fakten: die Kooperationen mit dem Orchester der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und mit dem Moses Mendelssohn Kammerorchester von „The Young ClassX“. Ganz besonders freuen wir uns auf die erstmalig stattfindende Wiedernutzung der altherwürdigen Laeiszhalle seit Anfang 2017, dem großen Umzugs-jahr in die Elbphilharmonie. Hier kreuzen sich auf besondere Weise der Einsatz unserer Philharmoniker für den professionellen Musikernachwuchs, die musikalische Jugend also, und die Bedeutung der Bausteine unserer Musiktraditionen. Unzweifelhaft mit die wichtigsten und bedeutsamsten Fundamente unserer Orchester- und Konzertkultur bilden die Konzerthäuser, mögen sie heißen „Musikverein“, „Concertgebouw“, „Carnegie Hall“, „Albert Hall“, „Alte Oper“, „Gasteig“ oder eben „Laeiszhalle“ und „Elbphilharmonie“. Alle diese „Häuser“ sind Bürgerhäuser, entstanden aus künstlerischen Ideen, Initiativen und deren gesellschaftlichen Forderungen heraus; sind „Häuser“, gewidmet den großen musikalischen Schöpfungen der Menschheit und deren Hörern und Liebhabern. Nutzen wir diese „Häuser“ und erleben wir darin unsere schöpferischen Vergangenheiten, die immer in ihren wahrhaft bewegenden Zeugnissen – oft genug hervorgegangen und geschaffen aus Not und Bewältigung von Ängsten – die Zukunft im Visier hatten.

Dieter Rexroth

Rathausmarkt Open Air

Ludwig van Beethoven
Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 19

Franz Schubert
Symphonie Nr. 9 C-Dur D 944 „Die Große“

Kent Nagano Dirigent
Mari Kodama Klavier
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Inmitten der Stadt gemeinsam mit den Hamburgerinnen und Hamburgern in die Saison zu starten, gibt unserem Orchester und dem Team eine wundervolle Welle an positiver Energie – ein absoluter Spielzeit-Höhepunkt in Traumkulisse.

Barbara Fasching, Orchesterdirektorin

2. September 2023
20.00 Uhr, Rathausmarkt

1. Akademiekonzert

Régis Campo
Neues Werk für Violine und Orchester (Uraufführung)
Auftragswerk des Philharmonischen Staatsorchesters

Ludwig van Beethoven
Symphonie Nr. 7 A-Dur op. 92

Kent Nagano Dirigent
Solist*innen des Philharmonischen Staatsorchesters
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Zuhören und
kammermusikalisch
miteinander
musizieren – das geht
auch im Orchester.

Mette Tjærby Korneliusen, Zweite Violinistin

31. August 2023

20.00 Uhr, Laeiszhalle Großer Saal

2. Akademiekonzert

Peter I. Tschaikowsky
Variationen über ein Rokoko-Thema op. 33
für Violoncello und Orchester

Wolfgang Amadeus Mozart
Oboenkonzert C-Dur KV 314

Ludwig van Beethoven
Symphonie Nr. 8 F-Dur op. 93

Ulrich Windfuhr Dirigent
Olivia Jeremias Violoncello
Guilherme Filipe Costa e Sousa Oboe
Orchester der Hochschule für
Musik und Theater Hamburg

In der Musik finde ich
die hörbar gewordene
Ewigkeit, eine Verbindung
zum Universum.

Olivia Jeremias, Solocellistin

In Kooperation mit der
Hochschule für Musik
und Theater Hamburg

3. September 2023

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

Sonderkonzert

im Rahmen der Philharmonischen Akademie

Sergei Prokofjew
„Romeo und Julia“
Auszüge aus den Suiten Nr. 1-3

Camille Saint-Saëns
2. Akt aus der Oper „Samson et Dalila“

Kent Nagano Dirigent
Elina Garanča Dalila
SeokJong Baek Samson
N. N. Oberpriester des Dagon
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Mit diesem Konzert danken wir Klaus-Michael Kühne und seiner Kühne-Stiftung für die Förderung des Philharmonischen Staatsorchesters mit einer Großspende verteilt über fünf Spielzeiten.

3. September 2023

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

3. Akademiekonzert

Matthew Ricketts
„Adrift“
Konzert für Klarinette und Orchester
(revidierte Fassung 2022)

Vladimir Peskin
Trompetenkonzert Nr. 1 c-Moll

Ludwig van Beethoven
Symphonie Nr. 7 A-Dur op. 92

Kent Nagano Dirigent
Rupert Wachter Klarinette
Felix Petereit Trompete
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Der Gedanke an die staunenden Gesichter des Publikums der Elbphilharmonie und ihr aufgeregtes Tuscheln beim Heben und Einschlag des Mahler-Hammers in der sechsten Symphonie zaubert mir bis heute ein Lächeln ins Gesicht.

Laslo Vierk, Schlagzeuger der Orchesterakademie

4. September 2023

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

4. Akademiekonzert

Franz Waxman
„Carmen-Fantasie“ für Violine und Orchester

Johann Sebastian Bach
Violinkonzert E-Dur BWV 1042

Carl Philipp Emanuel Bach
Symphonie Nr. 1 D-Dur

Felix Mendelssohn Bartholdy
Ouvertüre zu „Ruy Blas“ op. 95

Mieczysław Weinberg
5. Satz „Inversio“ aus der Symphonie Nr. 10 a-Moll op. 98
für Streichorchester

Camille Saint-Saëns
Violoncellokonzert Nr. 1 a-Moll op. 33

Clemens Malich Dirigent
Nhat-Minh Duong Violine (Waxman)
Hibiki Oshima Violine (Bach)
Thomas Tyllack Violoncello
Moses Mendelssohn Kammerorchester

In Kooperation mit
„The Young ClassX“

10. September 2023
11.00 Uhr, Laeiszhalle Großer Saal

In diesen schwierig
umtriebigen Zeiten
hat Musik, an erster
Stelle die von Johann
Sebastian Bach, selbst
nach 39 Dienstjahren für
mich einen sehr hohen
Stellenwert; nur eines
müssen wir Trompeter
weiterhin bedenken,
F wird immer noch
mit 1 gegriffen.

*Eckhard Schmidt, stellvertretender
Solotrompeter*

5. Akademiekonzert

Benjamin Britten
„The Sword in the Stone“ Suite für Kammerorchester
arrangiert von Oliver Knussen und Colin Matthews

Fabian Otten
Neues Werk (Uraufführung)

Gioachino Rossini
Auszug aus Duetto D-Dur

Brad Edwards
„Impulsions“

George Antheil
„Bohemian Grove at Night“

Stefan Schäfer
„Nordisch Nobel“

Nico Muhly
„Big Time“

Alexander Borodin
Streichsextett d-Moll

Jacques Ibert
Capriccio

Mitglieder des Philharmonischen
Staatsorchesters

Das erforderliche
gemeinsame Atmen der
Orchestermittglieder schafft
eine Erfahrung
des Miteinanders, in welcher
sich niemand mehr als
unwichtig bewerten kann.

Frank Polter, Schlagzeuger

10. September 2023
18.00 Uhr, Laeiszhalle Kleiner Saal

Musik und Wissenschaft

„Sprache“ ist unser Thema der dreiteiligen Veranstaltungsfolge „Musik und Wissenschaft“, die das Philharmonische Staatsorchester Hamburg gemeinsam mit der Max-Planck-Gesellschaft durchführt.

Wir wissen, es gibt unter den Menschen unzählige Sprachen, je verschieden nach Zugehörigkeit der Menschen zu familiären, zu großfamiliären Gruppen und schließlich zu Verbänden und Gesellschaften. Wir sprechen von natürlichen Sprachen. Sie dienen der Verständigung unter den Menschen, der Kommunikation, und bedeuten zugleich Abgrenzung in ihrer jeweiligen Eigenart. Diese Abgrenzungen werden freilich übersprungen durch das Erwerben, das Erlernen der anderen Sprache.

Wir wissen, Sprache ist Teil unseres alltäglichen Lebens. Sie fungiert als wesentliches Mittel der Verständigung. Doch sie ist mehr! Sie ist Ausdruck der Persönlichkeit und sie klingt jeweils anders, wenn in ihr die Rede von Leiden oder Freude, von Lieben oder Hassen ist. Sprache ist im Wandel, verändert sich im Zeichen der realen Umstände und Verhältnisse – und dies ständig, fortwährend!

Ein Konzertereignis heute, basierend auf verschiedenen Werken aus Klassik, Romantik und Moderne macht unmittelbar deutlich und dem Hörenden verständlich, dass da Botschaften, Stimmungen, Erlebnisse von Not und Freude in unterschiedlichen musikalischen Sprachen, verschiedenen Werkformaten zum Ausdruck gebracht werden. Ebenso hören wir nach wenigen Takten einer Komposition nicht nur welcher Epoche sie entstammt, sondern auch, welche individuellen Sprachelemente des Musikalischen ihr zugrunde liegen. Ob es Musik eines Igor Strawinsky, eines Antonín Dvořák oder eines Bohuslav Martinů ist oder ob sie von Hanns Eisler stammt. Gleichwohl offenbaren all diese Kompositionen und Werkschöpfungen nicht nur Verschiedenes, sondern vor allem auch etwas allen Gemeinsames, nämlich ihre Bindungen an eine übergeordnete Ordnung in Material und Struktur, in Tonalität und formale Essenzen. Genau diese allseitigen Bindungen bilden die Grundlage dafür, dass wir von Musik als einer „universellen Sprache“ sprechen.

Seit 2016 veranstalten das Philharmonische Staatsorchester Hamburg und die Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. die interdisziplinären Themenkonzerte, bei denen klassische Musik und wissenschaftliche Themen aufeinandertreffen.

Abendfüllende Konzertprogramme werden mit rund 30-minütigen Vorträgen aus unterschiedlichen Disziplinen kombiniert.



1. Themenkonzert

Vortrag von Forschenden der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.

Niels Wilhelm Gade
Auszug aus Streichsextett Es-Dur op. 44

Hanns Eisler
Präludium und Fuge über B-A-C-H op. 46
für Streichtrio

Antonín Dvořák
Streichsextett A-Dur op. 48

Solveigh Rose Violine
Kathrin Wipfler Violine
Yitong Guo Viola
Tomohiro Arita Viola
Tobias Bloos Violoncello
Saskia Hirschinger Violoncello

Der Kontrast zwischen zwei großen Sextetten der Romantik und dem davon abgekoppelten prägnanten Streichtrio in Zwölftontechnik von Hanns Eisler erscheint uns besonders spannend.

Solveigh Rose, Erste Violinistin

3. Februar 2024

19.30 Uhr,

Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg,
Spiegelsaal

2. Themenkonzert

Vortrag von Forschenden der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.

Igor Strawinsky
Suite aus „Die Geschichte vom Soldaten“

Aram Chatschaturjan
Trio für Klarinette, Violine und Klavier

Paul Schoenfeld
Trio für Klarinette, Violine und Klavier

Bogdan Dumitrașcu Violine
Christian Seibold Klarinette
Kasia Wieczorek Klavier

Musik ist für mich ein
Gesellschaftsspiel.
Da muss die Chemie
stimmen, die Freude
am Spiel.

Christian Seibold, Klarinettist

4. Februar 2024

19.30 Uhr,

Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg,
Spiegelsaal

3. Themenkonzert

Vortrag von Prof. Dr. Dr. h.c. Angela D. Friederici, Direktorin und Leiterin der Abteilung Neuropsychologie, Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften, Leipzig

Antonín Dvořák
Auszug aus Klavierquartett Nr. 1 D-Dur op. 23

Bohuslav Martinů
Quartett C-Dur
für Klarinette, Waldhorn, Violoncello und kleine Trommel

Ernst von Dohnányi
Sextett C-Dur op. 37


Rupert Wachter Klarinette
Bernd Künkele Horn
Daniel Cho Violine
Sangyoon Lee Viola
Christine Hu Violoncello
Matthias Hupfeld Kleine Trommel
Petar Kostov Klavier

Ich liebe es, in der
Kammermusik
selbstbestimmt zu proben
– und dann kommt das
Konzert und es zählt nur
noch der Moment!

Christine Hu, Cellistin

5. Februar 2024

19.30 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal



Vor der Bühne, hinter der Bühne und mittendrin im Philharmonischen Staatsorchester bekommen junge Menschen Einblicke in die faszinierende Welt der Musik. Mittendrin heißt: Ihr erlebt die Welt hinter der Bühne, durch den Bühneneingang, schaut in Probenräume, trifft unsere Musiker*innen und erlebt Konzerte in all ihren Facetten. Bringt eure Familie, Freund*innen oder die ganze Schulklasse mit und lasst euch gemeinsam von der Musik begeistern und berühren.

Die Konzertpädagogik „jung“ baut Brücken zwischen dem Philharmonischen Staatsorchester und jedem Einzelnen: vom Musikkindergarten bis zu jungen Erwachsenen, die als Tester*innen Konzertproben erleben. Entdeckt miteinander die Instrumente von trillernden Piccoloflöten und goldglänzenden Hörnern bis zu dunkel klingenden Kontrabässen und klangvollen Pauken.



Familienkonzert
Tonangeber
PhiSch
Schulkonzert
Probenbesuch
KonzertTester*innen
KonzertPreview
Einführung
Musikkindergarten
MusikMobil

Orchester und Förderer

Das Orchester der Hansestadt

Das Philharmonische Staatsorchester ist Hamburgs größtes und ältestes Orchester und blickt zurück auf einen langen musikalischen Werdegang. Als 1934 das „Philharmonische Orchester“ und das „Orchester des Hamburgischen Stadttheaters“ fusionierten, trafen zwei traditionsreiche Klangkörper aufeinander. Bereits seit 1828 wurden Philharmonische Konzerte in Hamburg gespielt, Künstler*innen wie Clara Schumann, Franz Liszt und Johannes Brahms waren regelmäßige Gäste der Philharmonischen Gesellschaft. Die Historie der Oper reicht noch weiter zurück: Seit 1678 gibt es in Hamburg Musiktheater, wenngleich sich ein festes Opern- bzw. Theaterorchester erst später konstituierte. Bis heute prägt das Philharmonische Staatsorchester den Klang der Hansestadt, ist Konzert- und Opernorchester in einem.

In seiner langen Geschichte traf das Orchester auf große Künstlerpersönlichkeiten wie Telemann, Tschaikowsky, Strauss, Mahler, Prokofjew oder Strawinsky. Seit dem 20. Jahrhundert prägten Chefdirigenten wie Karl Muck, Joseph Keilberth, Eugen Jochum, Wolfgang Sawallisch, Horst Stein, Hans Zender, Christoph von Dohnányi, Gerd Albrecht, Ingo Metzmacher oder Simone Young den Klang der Philharmoniker. Bedeutende Kapellmeister der Vorkriegszeit wie etwa Otto Klemperer, Wilhelm Furtwängler, Bruno Walter, Karl Böhm oder Hans Schmidt-Isserstedt brillierten ebenso am Pult wie herausragende Dirigenten unserer Tage: Christian Thielemann, Semyon Bychkov, Kirill Petrenko, Sir Neville Marriner, Adam Fischer, Marek Janowski oder Sir Roger Norrington.

Seit 2015 ist Kent Nagano Hamburgischer Generalmusikdirektor sowie Chefdirigent des Philharmonischen Staatsorchesters und der Staatsoper Hamburg. Zu seinem Amtsantritt initiierte Nagano mit der „Philharmonischen Akademie“ ein Projekt, das den Auftakt zur jeweils neuen Opern- und Konzertsaison bildet und neben besonderen Spielorten auch ein großes Open-Air-Konzert auf dem Hamburger Rathausmarkt umfasst. 2016 waren Nagano und die Philharmoniker auf Südamerika-Tournee, 2019 folgten Konzertreisen nach Spanien und Japan. Zur Eröffnung der Elbphilharmonie haben Kent Nagano und das Philharmonische Staatsorchester das Oratorium ARCHE bei Jörg Widmann in Auftrag gegeben und uraufgeführt. Der Konzertmitschnitt ist bei ECM erschienen; Widmann erhielt dafür den OPUS KLASSIK als Komponist des Jahres 2019. Im April 2023 gibt das Orchester sein Debüt in der New Yorker Carnegie Hall unter der Leitung von Kent Nagano.

Das Philharmonische Staatsorchester gibt pro Saison insgesamt rund 35 Konzerte in Hamburg und spielt über 240 Vorstellungen der Staatsoper Hamburg und des Hamburg Ballett John Neumeier. Damit ist es Hamburgs meistbeschäftigter Klangkörper. Für rund 100 Jahre war die Laeishalle (früher Musikhalle) der Spielort der Philharmonischen Konzerte, seit 2017 wird die traditionsreiche Konzertreihe in der Elbphilharmonie fortgesetzt. Die stilistische Bandbreite der 140 Musikerinnen und Musiker, die von historisch informierter Aufführungspraxis bis hin zu den Werken unserer Zeit reicht und sowohl Konzert- als auch Opern- und Ballettrepertoire umfasst, sucht in Deutschland ihresgleichen. Auch Kammermusik hat bei den Philharmonikern eine lange Tradition: Was 1929 mit einer Konzertreihe für Kammerorchester begann, wird seit 1968 als eine reine Kammermusikreihe fortgeführt.

2008 wurden die damalige Generalmusikdirektorin Simone Young und das Philharmonische Staatsorchester mit dem Brahms-Preis der Brahms-Gesellschaft Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Auf CD liegen ein kompletter Wagner-Ring sowie sämtliche Symphonien von Brahms und Bruckner vor – letztere in den selten gespielten Urfassungen – sowie Werke von Mahler, Hindemith, Berg und DVDs mit Opern- und Ballettproduktionen von Hosokawa, Offenbach, Reimann, Auerbach, Bach, Puccini, Poulenc und Weber.

Der musikalischen Tradition der Hansestadt fühlen sich die Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters ebenso verpflichtet wie der künstlerischen Zukunft Hamburgs. Bereits seit 1978 besuchen die Musikerinnen und Musiker regelmäßig Hamburger Schulen. Heute betreibt das Orchester ein breit gefächertes Education-Programm, das Schul- und Kindergartenbesuche, musikalische Patenschaften, Kindereinführungen, Familienkonzerte und Orchesterproben für Schulklassen beinhaltet. Mit der 2011 gegründeten Orchesterakademie werden hochtalentiertere junge Musikerinnen und Musiker auf den Beruf vorbereitet.

Das Orchester des Wandels

Die Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg haben sich mit großer Mehrheit für die Mitgliedschaft im Verein „Orchester des Wandels e.V.“ ausgesprochen, der im Jahr 2020 auf Initiative von Mitgliedern verschiedener deutscher Berufsorchester gegründet wurde.

Musik kann Türen öffnen, sensibilisieren und verbinden. Unseren Kulturauftrag möchten wir auch im Sinne einer nachhaltigen Gesellschaft leben. Die vier Säulen des Leitbildes des Orchesters des Wandels sollen an unserem Wirkungsort Hamburg Raum bekommen: Durch Kommunikation, Eigenverantwortung, globale Projekte und Vernetzung kommen wir gemeinsam mit Ihnen, unserem Publikum, ins Handeln, spüren wir doch in unserem Beruf die besondere und verbindende Kraft der gemeinsam erlebten Musik – für Künstler*innen und Publikum gleichermaßen.

Das Engagement eines jeden Einzelnen, die gegenseitige Inspiration und Unterstützung machen Wandel möglich. Geleitet von der Idee des ökologischen Handabdrucks im kulturellen Leben unterstützen wir u. a. ein Aufforstungsprojekt in Madagaskar ebenso wie Projekte im Großraum Hamburg. Nach dem Projekttag „Wie klingt Wandel“ im März 2023 sind auch für die Saison 2023/24 neue Aktionen in Planung, über die wir Sie über unsere Website und unseren Newsletter auf dem Laufenden halten.

Bettina Rühl
für die Klimagruppe des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

Orchesterbesetzung

Hamburgischer Generalmusikdirektor

Kent Nagano

Ehrendirigent

Wolfgang Sawallisch †

Konzertmeister*innen

Konradin Seitzer

(1. Konzertmeister)

Daniel Cho

(1. Konzertmeister)

Thomas C. Wolf

(2. Konzertmeister)

Joanna Kamenarska

(2. Konzertmeisterin)

1. Violinen

Monika Bruggaier

(Vorspielerin)

Bogdan Dumitraşcu

(Vorspieler)

N. N. (Vorspieler*in)

Jens-Joachim Muth

Hildegard Schlaud

Solveigh Rose

Annette Schäfer

Stefan Herrling

Imke Dithmar-Baier

Christiane Wulff

Esther Middendorf

Sidsel Garm Nielsen

Tuan Cuong Hoang

Hedda Steinhardt

Piotr Pujanek

Daria Pujanek

Katharina Weiß

Sonia Eun Kim

Yuri Katsumata

Hugo Moinet

2. Violinen

Hibiki Oshima

(Stimmführerin)

Sebastian Deutscher

(Stimmführer)

Marianne Engel

(stellv. Stimmführerin)

Stefan Schmidt

(stellv. Stimmführer)

N. N. (Vorspieler*in)

Martin Blomenkamp

Heike Sartorti

Felix Heckhausen

Anne Schnyder Döhl

Annette Schmidt-

Barnekow

Anne Frick

Dorothee Fine

Christoph Bloos

Mette Tjærby

Korneliusen

Laure Kornmann

Josephine Nobach

Gideon Schirmer

Myung-Eun Schirmer

Chungyoon Choe

Kathrin Wipfler

Bratschen

Naomi Seiler

(Solo-Bratscherin)

N. N.

(Solo-Bratscher*in)

Isabelle-Fleur

Reber-Kunert

(Stimmführerin)

Sangyoon Lee

(stellv. Stimmführer)

Minako Uno-Tollmann

(Vorspielerin)

Roland Henn

Annette Hänsel

Elke Bär

Gundula Faust

Bettina Rühl

Liisa Tschugg

Thomas Rühl

Stefanie Frieß

María Rallo

Muguruza

Yitong Guo

Tomohiro Arita

Iris Icellioğlu

Violoncelli

Thomas Tyllack

(Solo-Cellist)

Olivia Jeremias

(Solo-Cellistin)

Clara Grünwald

(stellv. Solo-Cellistin)

Markus Tollmann

(Vorspieler)

Ryuichi Rainer Suzuki

(Vorspieler)

Monika Märkl

Arne Klein

Brigitte Maaß

Tobias Bloos

Merlin Schirmer

Christine Hu

Saskia Hirschinger

Victoria Constien

Kontrabässe

Gerhard Kleinert

(Solo-Kontrabassist)

Stefan Schäfer

(Solo-Kontrabassist)

Tobias Grove

(stellv. Solo-

Kontrabassist)

Yannick Adams

(stellv. Solo-

Kontrabassist)

Friedrich Peschken

Katharina von Held

Franziska Kober

Hannes Biermann

Lukas Lang

Felix von Werder

Flöten

Walter Keller

(Solo-Flötist)

Katarina

Slavkovská (Solo-

Flötistin)

Manuela Tyllack

(stellv. Solo-Flötistin)

Björn Westlund

(Flötist/Piccolo-

Flötist)

Vera Plagge

(Piccolo-Flötistin/

Flötistin)

Flávia Valente

(Piccolo-Flötistin/

Flötistin)

Oboen

Nicolas Thiébaud

(Solo-Oboist)

Guilherme Filipe

Costa e Sousa

(Solo-Oboist)

Sevği Özsever

(stellv. Solo-Oboistin)

Thomas Rohde

(Oboist/

Englischhornist)

Birgit Wilden

(Englischhornistin/

Oboistin)

N. N. (Englisch-
hornist*in/Oboist*in)

Klarinetten

Rupert Wachter

(Solo-Klarinettist)

Alexander Bachl

(Solo-Klarinettist)

Patrick Hollich (stellv.

Solo-Klarinettist)

Christian Seibold

(Hoher Klarinettist/

Klarinettist)

Kai Fischer

(Bass-Klarinettist/

Klarinettist)

Matthias Albrecht

(Bass-Klarinettist/

Klarinettist)

Fagotte

José Silva

(Solo-Fagottist)

Minju Kim

(Solo-Fagottistin)

Olivia Comparot

(stellv. Solo-

Fagottistin)

Mathias Reitter

Fabian Lachenmaier

(Kontrafagottist/

Fagottist)

Christoph Konnerth

(Kontrafagottist/

Fagottist)

Hörner (hohe)

Bernd Künkele

(Solo-Hornist/

Wagner-Tubist)

N. N. (Solo-Hornist/

Wagner-Tubist)

Isaak Seidenberg

(stellv. Solo-Hornist/

Wagner-Tubist)

Jan Polle (stellv.

Solo-Hornist)

N. N.

(Hornist*in/Wagner-

Tubist*in)

Hörner (tiefe)

Jan-Niklas Siebert

(Hornist)

Ralph Ficker (Hornist/

Wagner-Tubist)

Saskia van Baal

(Hornistin/Wagner-

Tubistin)

Torsten Schwesig

(Hornist/Wagner-

Tubist)

Clemens Wieck

(Hornist/Wagner-

Tubist)

Trompeten

Felix Petereit

(Solo-Trompeter)

N. N. (Solo-

Trompeter*in)

Eckhard Schmidt

(stellv. Solo-

Trompeter)

Christoph Baerwind

Martin Frieß

Mario

Schlumpberger

Posaunen

João Martinho

(Solo-Posaunist)

Leonardo

Fernandes (Solo-

Posaunist)

Maximilian Eller

(stellv. Solo-

Posaunist)

Hannes Tschugg

(Wechselposaunist)

Joachim Knorr

(Bassposaunist)

Jonas Burow

(Bass-/Kontrabass-

posaunist)

Tuben

Andreas Simon

(Bass-Tubist)

N. N. (Bass-Tubist*in)

Pauken

Jesper Tjærby

Korneliusen (Solo-

Pauker)

Brian Barker

(Solo-Pauker)

Schlagzeug

Fabian Otten

(1. Schlagzeuger/

Pauker)

Matthias Schurr

(1. Schlagzeuger)

Massimo Drechsler

Frank Polter

Matthias Hupfeld

Harfen

Lena-Maria

Buchberger

(Solo-Harfenistin)

Clara Bellegarde

(Solo-Harfenistin)

Orchesterakademie

Kazim Kaan Alicioglu

(Violine)

Marika Ikeya (Violine)

Shushanik

Muradkhanan

(Violine)

N. N. (Viola)

Raphaëla Paetsch

(Violoncello)

Jim Thomas

(Kontrabass)

Daphne Meinhold-

Heerlein (Flöte)

N. N. (Oboe)

N. N. (Klarinette)

Yael Falik (Fagott)

Maria Lourenço

Pinheiro (Hohes

Horn)

Valentin Annerbo

(Trompete)

Maxime Guillet

(Bassposaune)

N. N.

(Schlagzeug)

Louisic Dulbecco

(Harfe)

Direktion

**Hamburgischer
Generalmusikdirektor**
Kent Nagano

Orchesterintendant
Georges Delnon

**Referentin des
Generalmusik-
direktors**
Isabelle Gabolde

**Musikalische
Assistenz des
Generalmusik-
direktors**
Volker Krafft
Masaru Kumakura

**Referent des
Orchester-
intendanten**
Hannes Wönig

Orchesterdirektorin
Barbara Fasching

**Leitung des
Orchesterbüros**
Annika Donder

**Konzertplanung
Solist*innen und
Dirigent*innen**
Henriette Haage

Orchesterdisposition
Annika Georg
Henriette Haage
Sabine Holst

**Mitarbeit
Orchesterbüro**
Maike Fischer
Christiane Reimers

**Projekte und
Tourenen**
Elena Kreinsen

**Instrumenten-
verwaltung**
Judith Enseleit-
Schacht

Notenbibliothek
Frank Gottschalk
Holger Winkelmann-
Liebert

Orchesterwarte
Tobias Behnke
Janosch Henle
Marcel Hüppauff
Christian Piehl
Patrick Schell
Thomas Schumann

**Konzeptionelle
Mitarbeit**
**Kent Nagano,
Dramaturgie Konzert**
Prof. Dr. Dieter
Rexroth

Dramaturgie
Janina Zell

Konzertpädagogik
Eva Binkle
Ann-Kathrin
Meiertoberend

**Assistenz
Dramaturgie**
Michael Sangkuhl

**Kommunikations-
und Marketing-
manager**
Olaf Dittmann

Orchestervorstand
Bernd Künkele
Dorothee Fine
Jonas Burow
Piotr Pujanek
Gideon Schirmer

Personalrat
Martin Blumenkamp
Christine Hu
Franziska Kober
Fabian Lachenmaier
Merlin Schirmer

**Kammermusik-
kommission**
Patrick Hollich
Brian Barker
Hibiki Oshima
Naomi Seiler
Thomas Tyllack

Künstlerischer Beirat
Sebastian Deutscher
Jesper Tjærby
Korneliusen
Fabian Lachenmaier
João Martinho
Konradin Seitzer

Orchesterakademie

Nachwuchsförderung im Orchester

Die Orchesterakademie des Philharmonischen Staatsorchesters bereitet hochtalentierete junge Musiker*innen auf die große Herausforderung einer Orchesterstelle vor. 15 Akademist*innen absolvieren das zweijährige Programm, nehmen an Proben teil und spielen bei Konzerten, Opern- und Ballettvorstellungen mit. Daneben erhalten sie regelmäßigen Einzelunterricht durch Mitglieder des Orchesters, werden auf Probespiele vorbereitet und bekommen Coachings zu Bühnenpräsenz sowie mentales Training und präventive Physiotherapie. Außerdem spielen die Akademist*innen in Kammermusikensembles und zeigen einmal im Jahr ihr Können bei einem eigenen Kammerkonzert im Rahmen des Philharmonischen Konzertangebots sowie bei weiteren Veranstaltungen.

Erste Orchesterakademie Hamburgs

Als erste Orchesterakademie Hamburgs wurde das Ausbildungsprojekt 2011 ermöglicht durch die großzügige Unterstützung von Förderern wie der Hapag-Lloyd Stiftung, der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg und der Stiftung Philharmonische Gesellschaft Hamburg.

Wenn auch Sie das Projekt fördern möchten oder sich für einen Auftritt der Akademist*innen für Ihren besonderen Anlass interessieren, kontaktieren Sie uns gerne: Tel. (040) 35 68 405 und orchesterakademie@staatsorchester-hamburg.de

Philharmonische Gesellschaft

Die „Stiftung Philharmonische Gesellschaft Hamburg“ steht den Philharmonikern zur Seite und führt die klassische hanseatisch-philharmonische Tradition der Gründerväter des Orchesters fort. Seit der Saison 1985/86, in der sich engagierte Hamburger Bürger*innen zusammenfanden, um das Orchester zu unterstützen, fördert die Stiftung diverse Orchesterprojekte des Philharmonischen Staatsorchesters. Bei den exklusiven Hauskonzerten mit den jeweils amtierenden Generalmusikdirektor*innen begrüßte die Stiftung im Weißen Haus an der Elbchaussee in den letzten 30 Jahren so illustre Gäste wie Sir Yehudi Menuhin, Giuseppe Sinopoli oder Aldo Ceccato.

Heute unterstützt die Stiftung die Orchesterakademie und hilft bei der Anschaffung von Instrumenten, den Finanzierungen von Konzerttourneen, Marketing-Kampagnen, CD-Produktionen und der Zeitungsbeilage „Philharmonische Welt“.

Bringen auch Sie Ihre Verbundenheit mit der Musikstadt Hamburg und dem Orchester der Hansestadt zum Ausdruck!

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
DE24 2005 0550 1280 3739 92
HASPDEHHXXX

„Hamburg kann auf eine große Musiktradition zurückblicken, die zu erhalten ohne privates Engagement nicht möglich ist. Dafür setzt sich die Stiftung ein.“

Dr. Eberhart von Rantau, Vorstandsvorsitzender der Stiftung
Philharmonische Gesellschaft Hamburg

Freunde und Förderer

Seit 2013 unterstützt der Freundeskreis der Philharmoniker die Arbeit des Hamburger Klangkörpers sowohl durch Förderbeiträge als auch als engagierter Botschafter für das Orchester in der Hansestadt. Freundeskreis-Mitglieder sind ganz nah dran an den Philharmonikern und kommen in den Genuss von Probenbesuchen, Künstler- und Expertengesprächen sowie Einladungen zu exklusiven Veranstaltungen rund ums Orchester.

Einen besonderen Schwerpunkt legen die Freunde auf die Unterstützung von Jugendprojekten, wie z. B. die Konzertreihe „Tonangeber“ für Hamburger Schulklassen und das digitale Instrumentenquiz als Online-Angebot des Orchesters. Auch ein Platz in der Orchesterakademie der Philharmoniker, dem orchestereigenen Ausbildungsangebot für hochtalentierte junge Musikerinnen und Musiker, wird vom Freundeskreis finanziert.

Seien auch Sie dabei! Unterstützen Sie Ihr Orchester und werden Sie Mitglied im Freundeskreis!

Jahresbeiträge
60,00 € (Einzelpersonen)
90,00 € (Ehepaare/Lebensgemeinschaften)
30,00 € (Schüler/Azubis/Studierende)

Ihre Vorteile im Freundeskreis:

- Besuche von Arbeits- oder Generalproben von Konzerten, Opern- und Ballettproduktionen. Als Freundeskreismitglied dürfen Sie einen Gast mitbringen.
- Blick hinter die Kulissen des Orchesteralltags: Kommen Sie mit Vertretern des Philharmonischen Staatsorchesters (Musiker*innen, Direktion, Dramaturgie, Marketing) ins Gespräch.
- Einladung zur Teilnahme an der jährlichen Saisonpräsentation.
- Vorkaufsrecht: Bereits vor dem Start des offiziellen Vorverkaufs der neuen Saison haben Sie die Möglichkeit, Konzertkarten zu bestellen.
- Führungen durch die Spielstätten des Orchesters.
- Teilnahme an gemeinsamen Kulturreisen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

040/522 16 17 (Annette Leopold, Vorstand),
freundeskreis@staatsorchester-hamburg.de und
www.staatsorchester-hamburg.de/freundeskreis

Service

Karten- und Abonnementservice

Hamburgische Staatsoper
Große Theaterstraße 25
20354 Hamburg
Tel. (040) 35 68 68 | Fax (040) 35 68 610
ticket@staatsorchester-hamburg.de
Gruppenbestellungen:
Tel. (040) 35 68 222
gruppen@staatsoper-hamburg.de

Neue Öffnungszeiten ab August 2023

Montag–Freitag 11.00–18.30 Uhr
Samstag 10.00 bis 18.30 Uhr
(am Samstag 19. und 26. August 2023 10.00 bis 14.00 Uhr), sonn- und feiertags geschlossen. Während der Theaterferien bleibt der Karten und Abonnementservice vom 17. Juli bis 13. August 2023 geschlossen. Eintrittskarten erhalten Sie auch in dieser Zeit im Online-Shop. Abonnements-Bestellungen sind ebenfalls online über unsere Website möglich.

Online-Verkauf

www.staatsorchester-hamburg.de
Anmelden, einfach und bequem auswählen, buchen, bezahlen und das Ticket zuhause ausdrucken oder gleich auf das Mobiltelefon schicken lassen. Für die postalische Zusendung der Karten berechnen wir eine Versandgebühr von € 3,00. In unserem Online-Shop zahlen Sie per Kreditkarte (Visa, Mastercard), per „SOFORT-Überweisung“ oder per SEPA-Lastschrift.

Vorverkaufstermine

Der allgemeine Kartenvorverkauf für die Spiel-

Ticket and Subscription Service

Hamburg State Opera
Große Theaterstraße 25
Tel. +49 (0)40 35 68 68
Fax +49 (0)40 35 68 610
ticket@staatsorchester-hamburg.de
Group orders:
Tel. +49 (0)40 35 68 222
groups@staatsoper-hamburg.de

New Opening Hours from August 2023

Monday to Friday 11 am to 6.30 pm
Saturday, 10 am to 6.30 pm (on Saturday, August 19 and 26 from 10 am to 2 pm), closed on Sundays and public holidays. During the theatre holidays the ticket and subscription service will be closed between July 17 and August 13, 2023. During this time, you may purchase tickets from our online shop. Subscription orders are also possible online via our website.

Online Ticket Sales

www.staatsorchester-hamburg.de
Register once, and you can select your tickets easily and comfortably, book and pay for them, and print them out at home, or send them directly to your mobile phone. We charge a postage and handling fee of € 3.00 for sending tickets by mail. You may purchase tickets via our online shop using your credit card (Visa, MasterCard), via "Direct Wire Transfer" or via SEPA direct debit.

On-Sale Dates

The general advance sale for the 2023/24 Season starts on Monday 15, 2023 at 10.00

zeit 2023/24 beginnt am Montag 15. Mai 2023 um 10.00 Uhr. Abozusatzkarten sind bereits ab Donnerstag 11. Mai 2023, 10.00 Uhr erhältlich. Für Ballett-Werkstätten, die „Nijinsky-Gala“ und Konzerte innerhalb des „Internationalen Musikfests Hamburg 2024“ gelten gesonderte Regelungen, die zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben werden.

Vorverkaufsstellen

Karten für Vorstellungen können Sie in der Regel auch an den bekannten Vorverkaufsstellen, über eventim.de und die CTS Eventim-Verkaufsstellen sowie bei der Hamburg Tourismus GmbH erwerben.

Bezahlung der Karten

Die Bezahlung der Karten in unserem Kartenservice ist in bar, per EC-Karte oder Kreditkarte, beim telefonischen oder schriftlichen Verkauf per Kreditkarte (Visa/Mastercard) oder durch Zahlung per SEPA-Lastschrift möglich. Bei schriftlich oder telefonisch bestellten Karten ist deren Abholung bzw. Bezahlung binnen sieben Tagen nach Erhalt der Reservierung erforderlich; den genauen Termin erhalten Sie in der schriftlichen Reservierungsbestätigung, bzw. anlässlich der telefonischen Bestellung. Auf Wunsch senden wir Ihnen die Karten gern zu. Die hierbei anfallende Versandgebühr von € 3,00 stellen wir zusammen mit dem Kartenpreis in Rechnung. Der Versand erfolgt nach Bezahlung. Schriftliche Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet. Eine Rücknahme oder Tausch bereits erworbener Karten ist grundsätzlich nicht möglich. Es gelten insoweit unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen, die Sie in unserem Kartenservice erhalten oder unter www.staatsoper-hamburg.de abrufen können.

am. Subscribers receive additional Tickets from Thursday, May 11, 2023 at 10.00 am. Separate rules that will be published at a later time apply to ballet workshops, the „Nijinsky Gala“ and concerts within the "Hamburg International Music Festival 2024".

Ticket Sales Points

Tickets can usually also be purchased at all known ticket sales points, via Hamburg Tourismus GmbH and via eventim.de and the CTS Eventim sales points.

Paying for Your Tickets

At our Ticket Office, you can pay for your tickets in cash or via debit or credit card; for telephone purchases or written orders we accept credit cards (Visa/Mastercard) or SEPA direct debit. Written or telephone ticket orders must be picked up and paid for within seven days of receiving the reservation; you will find the exact date in the written booking confirmation or be told during the phone order process. If requested, we are happy to mail you the tickets by regular post. The shipping fee of € 3,00 will be invoiced together with the ticket price. Tickets will be mailed after payment has been received. Written orders will be filled in the order they are received. In principle, tickets cannot be returned or exchanged once they have been purchased. We kindly ask you to refer to our General Terms and Conditions, which you may request from our Ticket Office or read on our website www.staatsorchester-hamburg.de.

Subscriptions

For the 2023/24 season, the Hamburg State Opera and the Philharmonic State Orchestra once again offer subscriptions. You will find all packages, benefits, prices and options for

Abonnement

Auch für die Spielzeit 2023/24 bieten die Hamburgische Staatsoper und das Philharmonische Staatsorchester Abonnements in gewohnter Weise an. Über alle Angebote, Vorteile, Preise und die Bestellmöglichkeiten informieren wir Sie gern in der Broschüre „Abonnement & Service 2023/24“.

Ermäßigungen für Schüler*innen und Studierende

Ermäßigte Karten für Konzerte des Philharmonischen Staatsorchesters sind für Schüler*innen und Studierende (bis 30 Jahre) in begrenztem Umfang zum Einheitspreis von € 10,00 im Vorverkauf beim Kartenservice der Staatsoper sowie im Online-Verkauf des Philharmonischen Staatsorchesters erhältlich. Es können max. 2 Karten pro Konzert ermäßigt erworben werden. Die Ermäßigung gilt für Plätze der Preisgruppen 2 und 3. Der Ermäßigungsnachweis muss beim Einlass zum Konzert für jede Karte erbracht werden.

Abendkasse

Die Abendkasse in der Elbphilharmonie öffnet 90 Minuten vor Beginn der Aufführung. Es können nur Karten für den jeweiligen Vormittag/Abend erworben werden.

ordering subscriptions in our brochure "Subscriptions & Service 2023/24".

Discounts for Students

A limited number of tickets for concerts of the Philharmonic State Orchestra for high school and university students (up to the age of 30) are available via the Ticket Service of the State Opera as well as the online ticket service of the Philharmonic Orchestra for €10,00. Up to two discount tickets may be purchased per concert per person. The discount is available for tickets in the Price Categories 2 and 3. Student IDs must be shown when entering the venue.

Evening Box Office

The evening box office at the Elbphilharmonie opens 90 minutes prior to the performance. Only tickets for the morning/evening in question can be purchased there.

Kassenpreise 23/24

		Platzgruppe Seating Group				
		1	2	3	4	5
PH-A	€	35,00	30,00	21,00	13,00	7,00
PH-B	€	41,00	36,00	26,00	16,00	8,00
PH-C	€	48,00	42,00	31,00	20,00	10,00
PH-D	€	56,00	47,00	36,00	25,00	11,00
PH-E	€	65,00	52,00	41,00	28,00	12,00
PH-F	€	74,00	57,00	46,00	31,00	13,00
PH-G	€	83,00	65,00	51,00	36,00	14,00
PH-H	€	92,00	73,00	57,00	41,00	16,00
PH-J	€	98,00	80,00	63,00	47,00	18,00
PH-K	€	109,00	87,00	70,00	51,00	19,00
PH-L	€	119,00	94,00	77,00	56,00	21,00
PH-M	€	129,00	103,00	85,00	62,00	23,00
PH-KK	€	28,00	20,00	14,00	10,00	-
PH-SK	€	48,00	37,00	24,00	11,00	-
PH-MW	€	28,00	-	-	-	-

		Platzgruppe Seating Group										♿
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
A	€	30,-	28,-	25,-	22,-	19,-	14,-	11,-	10,-	8,-	4,-	11,-
AB	€	42,-	37,-	31,-	27,-	23,-	18,-	14,-	11,-	9,-	4,-	11,-
AC	€	56,-	49,-	42,-	35,-	28,-	23,-	17,-	12,-	10,-	4,-	11,-
AD	€	60,-	56,-	50,-	44,-	38,-	28,-	22,-	20,-	16,-	8,-	11,-
B	€	79,-	73,-	66,-	58,-	45,-	31,-	24,-	14,-	11,-	5,-	11,-
C	€	87,-	78,-	69,-	61,-	51,-	41,-	28,-	14,-	11,-	5,-	11,-
D	€	97,-	87,-	77,-	68,-	57,-	46,-	31,-	16,-	12,-	6,-	11,-
E	€	109,-	97,-	85,-	74,-	63,-	50,-	34,-	19,-	12,-	6,-	11,-
F	€	119,-	105,-	94,-	83,-	71,-	56,-	38,-	21,-	13,-	7,-	11,-
G	€	129,-	115,-	103,-	91,-	77,-	62,-	41,-	23,-	15,-	7,-	11,-
H	€	137,-	122,-	109,-	96,-	82,-	67,-	43,-	24,-	15,-	7,-	11,-
J	€	147,-	135,-	121,-	109,-	97,-	71,-	45,-	25,-	15,-	7,-	11,-
K	€	164,-	151,-	135,-	122,-	108,-	76,-	47,-	26,-	15,-	7,-	11,-
L	€	179,-	166,-	148,-	133,-	118,-	81,-	50,-	27,-	16,-	8,-	11,-
M	€	195,-	180,-	163,-	143,-	119,-	85,-	53,-	29,-	16,-	8,-	11,-
N	€	207,-	191,-	174,-	149,-	124,-	88,-	55,-	30,-	17,-	8,-	11,-
O	€	219,-	202,-	184,-	158,-	131,-	91,-	57,-	32,-	18,-	8,-	11,-
P	€	232,-	214,-	195,-	167,-	139,-	97,-	61,-	34,-	19,-	9,-	11,-
Q	€	245,-	226,-	206,-	176,-	147,-	101,-	65,-	36,-	19,-	9,-	11,-
R	€	258,-	238,-	217,-	185,-	155,-	105,-	69,-	38,-	20,-	10,-	11,-

		jung	
ju4	€	18,00 (erm. 8,00)	
ju5	€	28,00 (erm. 10,00)	

Kalendarium 23/24

August

Do	31	20.00	1. Akademiekonzert (LH)	PH-D
----	----	-------	-------------------------	------

September

Sa	2	20.00	Open-Air-Konzert (RM)	
So	3	11.00	2. Akademiekonzert (EP)	PH-SK
		20.00	Sonderkonzert (EP)	PH-J
		20.00	Open Air Ballett (RM)	
Mo	4	20.00	3. Akademiekonzert (EP)	PH-G
Sa	9		Theaternacht Hamburg	
So	10	11.00	4. Akademiekonzert (LH)	PH-C
		18.00	5. Akademiekonzert (LH)	PH-KK
Sa	16	18.00	Boris Godunow	M
So	17	18.00	Endstation Sehnsucht	F
Mi	20	19.00	Boris Godunow	E
Do	21	19.30	Endstation Sehnsucht	E
Fr	22	19.30	Endstation Sehnsucht	F
Sa	23	19.00	Boris Godunow	G
So	24	11.00	1. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
		19.00	Endstation Sehnsucht	F
Mo	25	20.00	1. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
Di	26	19.00	Boris Godunow	E
Mi	27	19.30	Turandot	D
Do	28	19.00	Boris Godunow	E
Fr	29	19.30	Venere e Adone	AC
Sa	30	19.30	Turandot	F

Oktober

So	1	18.00	Venere e Adone	AC
Di	3	19.00	Venere e Adone	AC
Mi	4	19.00	Boris Godunow	E
Do	5	19.30	Die Entführung aus dem Serail	D
Fr	6	19.30	Turandot	E
Sa	7	19.00	Boris Godunow	G
So	8	11.00	2. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
		19.00	Die Entführung aus dem Serail	E

Mo	9	20.00	2. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
Di	10	19.30	Turandot	D
Mi	11	19.30	Die Entführung aus dem Serail	D
Do	12	19.30	Endstation Sehnsucht	E
Fr	13	19.30	Endstation Sehnsucht	F
Sa	14	19.00	La Traviata	G
So	15	11.00	Ballett-Werkstatt	A
		19.00	Nijinsky	F
Do	19	19.30	Nijinsky	E
Fr	20	19.30	La Traviata	F
Sa	21	19.30	Die Entführung aus dem Serail	F
So	22	17.00	La Traviata	F
Di	24	19.30	La Traviata	E
Fr	27	19.00	Romeo und Julia	G
Sa	28	19.00	Romeo und Julia	H
So	29	18.00	Salome	M
Di	31	18.00	Nijinsky	E

November

Mi	1	19.30	Salome	E
Do	2	19.30	Nijinsky	E
Fr	3	19.00	Tosca	F
Sa	4	19.30	Salome	G
		20.00	Händel's Factory (os)	
So	5	11.00	3. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-F
		18.00	Händel's Factory (os)	
		19.00	Tosca	F
Mo	6	20.00	3. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-F
Di	7	19.30	Tosca	E
		20.00	Händel's Factory (os)	
Mi	8	19.30	Salome	E
		20.00	Händel's Factory (os)	
Do	9	19.00	Romeo und Julia	F
Fr	10	19.00	Romeo und Julia	G
		20.00	Händel's Factory (os)	
Sa	11	17.00	Don Carlos	G
		18.00	Händel's Factory (os)	
So	12	11.00	1. Kammerkonzert (EP)	PH-KK
		17.00	Salome	F
		18.00	Händel's Factory (os)	
Di	14	17.30	Don Carlos	D

Mi	15	19.30	Salome	E
Do	16	19.00	Fidelio	D
Fr	17	19.00	Romeo und Julia	G
Sa	18	19.00	Romeo und Julia	H
So	19	16.00	Don Carlos	F
Mi	22	19.30	Rigoletto	D
Do	23	17.00	Don Carlos	D
		19.30	Fidelio	E
Sa	25	19.30	Rigoletto	F
		20.00	Das Tagebuch der Anne Frank (os)	
So	26	15.00	Don Carlos	F
Mo	27	11.00	Das Tagebuch der Anne Frank (os)	
Di	28	11.00	Das Tagebuch der Anne Frank (os)	
		19.30	Rigoletto	D
Mi	29	19.00	Das Tagebuch der Anne Frank (os)	
		19.30	Fidelio	D
Do	30	19.30	Rigoletto	D

Dezember

Sa	2	20.00	Bühne frei	
			Ensemblekonzert	
So	3	18.00	Jane Eyre	M
Di	5	19.30	Jane Eyre	E
Mi	6	19.30	Jane Eyre	E
Do	7	19.30	La Bohème	D
Fr	8	19.30	Jane Eyre	F
Sa	9	19.30	Jane Eyre	G
So	10	11.00	2. Kammerkonzert (EP)	PH-KK
		18.00	Der fliegende Holländer	F
Di	12	19.30	Der fliegende Holländer	E
Mi	13	19.30	La Bohème	D
Do	14	19.30	Der Nussknacker	E
Fr	15	19.30	Der fliegende Holländer	F
Sa	16	14.30	Hänsel und Gretel	F
		19.00	Hänsel und Gretel	F
So	17	11.00	4. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
		15.00	Der Nussknacker	G
		19.00	Der Nussknacker	G
Mo	18	19.00	Hänsel und Gretel	D
		20.00	4. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G

Di	19	11.00	Hänsel und Gretel	C
			Schulvorstellung	
Mi	20	15.00	Der Nussknacker	E
		19.30	La Bohème	D
Do	21	15.00	Der Nussknacker	E
		19.30	THE ART OF... Sonya Yoncheva	
Fr	22	19.00	Die Fledermaus	E
Sa	23	19.00	Weihnachtsoratorium I-VI	H
Mo	25	17.00	Weihnachtsoratorium I-VI	H
Di	26	14.00	Hänsel und Gretel	E
		18.00	Hänsel und Gretel	E
Mi	27	19.00	Weihnachtsoratorium I-VI	H
Do	28	19.00	Der Nussknacker	G
Fr	29	19.00	Die Fledermaus	F
Sa	30	19.00	Der Nussknacker	H
So	31	11.00	Silvesterkonzert (EP)	PH-K
		18.00	Die Fledermaus	K

Januar

Mo	1	18.00	Der Nussknacker	G
Mi	3	19.00	Die Fledermaus	D
Do	4	19.30	Ghost Light	D
Fr	5	19.00	Die Fledermaus	E
Sa	6	19.00	Jenůfa	E
		15.00	Ghost Light	E
Di	9	19.00	Jenůfa	C
Mi	10	19.30	Die Kameliendame	E
Do	11	19.00	Jenůfa	C
Fr	12	19.30	Die Kameliendame	F
Sa	13	19.00	Jenůfa	E
So	14	11.00	Ballett-Werkstatt	AD
		16.00	5. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
Do	15	19.00	Die Kameliendame	F
Mo	15	20.00	5. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
Mi	17	19.30	Die Kameliendame	E
Do	18	19.30	Madama Butterfly	D
Fr	19	19.30	Die Kameliendame	F
Sa	20	19.30	Die Kameliendame	G

So	21	17.00	Il trittico	E
Mi	24	19.30	Madama Butterfly	D
Do	25	19.30	Illusionen - wie Schwanensee	E
Fr	26	18.30	Il trittico	E
Sa	27	19.00	Madama Butterfly	F
So	28	11.00	3. Kammerkonzert (EP)	PH-KK
		19.00	Illusionen - wie Schwanensee	F
Di	30	18.30	Il trittico	D
Mi	31	19.30	Illusionen - wie Schwanensee	E

Februar

Do	1	18.30	Il trittico	D
Fr	2	19.30	Illusionen - wie Schwanensee	F
Sa	3	19.30	Lucia di Lammermoor	F
		19.30	1. Themenkonzert (MK&G)	PH-MW
So	4	15.00	Madama Butterfly	E
		19.30	2. Themenkonzert (MK&G)	PH-MW
Mo	5	19.30	3. Themenkonzert (EP)	PH-KK
Di	6	19.00	Lucia di Lammermoor	D
Mi	7	19.30	Illusionen - wie Schwanensee	E
Do	8	19.30	Illusionen - wie Schwanensee	E
Fr	9	19.30	Lucia di Lammermoor	E
Sa	10	19.30	Jane Eyre	G
So	11	18.00	Peter Grimes	E
Di	13	19.00	Norma	D
Mi	14	19.00	Peter Grimes	D
Do	15	19.30	Jane Eyre	E
Fr	16	19.00	Norma	E
Sa	17	19.30	Jane Eyre	G
So	18	11.00	6. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-H
		19.00	Peter Grimes	E
Mo	19	20.00	6. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-H
Di	20	19.00	Norma	D
Mi	21	19.00	Peter Grimes	D
		19.30	Kammerkonzert Akademisten (EP)	PH-KK

Do	22	19.00	Norma	D
Sa	24	16.30	Kannst du pfeifen, Johanna (os)	ju5
		19.00	Odyssee	G
So	25	11.00	4. Kammerkonzert (EP)	PH-KK
		14.30	Kannst du pfeifen, Johanna (os)	ju5
		17.00	Odyssee	E
Di	27	10.00	Kannst du pfeifen, Johanna (os)	ju5
Mi	28	10.00	Kannst du pfeifen, Johanna (os)	ju5
		19.30	Odyssee	D
Do	29	19.00	La Cenerentola (Aschenputtel)	D

März

Fr	1	17.00	Kannst du pfeifen, Johanna (os)	ju5
		19.30	Odyssee	E
Sa	2	16.30	Kannst du pfeifen, Johanna (os)	ju5
		19.30	Odyssee	F
So	3	11.00	7. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
		16.30	Kannst du pfeifen, Johanna (os)	ju5
		19.00	La Cenerentola (Aschenputtel)	E
Mo	4	20.00	7. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
Di	5	10.00	Kannst du pfeifen, Johanna (os)	ju5
Mi	6	10.00	Kannst du pfeifen, Johanna (os)	ju5
Do	7	19.30	Odyssee	D
Fr	8	10.00	Kannst du pfeifen, Johanna (os)	ju5
		19.00	La Cenerentola (Aschenputtel)	E
Sa	9	16.30	Kannst du pfeifen, Johanna (os)	ju5
		19.30	Odyssee	F
So	10	11.00	Ballett-Werkstatt	A
		14.30	Kannst du pfeifen, Johanna (os)	ju5
		17.00	Odyssee	E

Di	12	19.00	La Cenerentola (Aschenputtel)	D
Fr	15	19.00	La Cenerentola (Aschenputtel)	E
Sa	16	19.30	Tosca	G
So	17	18.00	Il trovatore	N
Di	19	19.30	Tosca	E
Mi	20	19.30	Il trovatore	E
Do	21	19.30	Tosca	E
Fr	22	19.30	Lucia di Lammermoor	F
Sa	23	19.30	Il trovatore	G
So	24	17.00	Lucia di Lammermoor	F
Di	26	19.30	Il trovatore	E
Mi	27	19.30	Tosca	E
Do	28	19.30	Lucia di Lammermoor	E
Fr	29	18.00	Cavalleria rusticana / I Pagliacci	F
Sa	30	19.30	Il trovatore	G
So	31	18.00	Turandot	F

April

Mo	1	18.00	Cavalleria rusticana / I Pagliacci	F
Mi	3	19.00	Il trovatore	E
Do	4	19.30	Turandot	E
Fr	5	19.00	Cavalleria rusticana / I Pagliacci	F
Sa	6	19.30	Lucia di Lammermoor	G
So	7	11.00	8. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-F
		19.00	Il trovatore	G
Mo	8	20.00	8. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-F
Di	9	19.00	Cavalleria rusticana / I Pagliacci	E
Mi	10	11.00	Das Tagebuch der Anne Frank (os)	
		19.30	Turandot	E
Do	11	19.00	Cavalleria rusticana / I Pagliacci	E
Fr	12	19.30	Turandot	F
Sa	13	18.00	Das Tagebuch der Anne Frank (os)	
So	14	11.00	5. Kammerkonzert (EP)	PH-KK
		15.00	Das Tagebuch der Anne Frank (os)	
		17.00	Eugen Onegin	E

Di	16	11.00	Das Tagebuch der Anne Frank (os)	
Do	18	11.00	Das Tagebuch Anne Frank (os)	
		19.00	Eugen Onegin	D
Fr	19	19.30	Don Pasquale	E
Sa	20	19.00	Eugen Onegin	F
So	21	15.00	Don Pasquale	E
Di	23	19.30	Don Pasquale	D
Fr	26	19.30	Anna Karenina	F
Sa	27	19.30	Anna Karenina	G
So	28	18.00	La clemenza di Tito	M
Mo	29	10.00	Kannst du pfeifen, Johanna (os)	
		19.30	THE ART OF... Jakub Józef Orliński	
Di	30	19.30	Préludes CV	C

Mai

Mi	1	17.00	La clemenza di Tito	E
Do	2	19.30	Préludes CV	C
Fr	3	19.00	La clemenza di Tito	F
Sa	4	19.30	Préludes CV	E
So	5	11.00	9. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
		11.00	Ballett-Werkstatt	A
		19.00	La clemenza di Tito	F
Mo	6	10.00	Kannst du pfeifen, Johanna (os)	
		20.00	9. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
Di	7	10.00	Kannst du pfeifen, Johanna (os)	
		19.00	La clemenza di Tito	E
Mi	8	19.30	Anna Karenina	E
Do	9	18.00	Le Nozze di Figaro	D
Fr	10	19.30	Anna Karenina	F
Sa	11	19.00	La clemenza di Tito	G
So	12	18.00	Lady Macbeth von Mzensk	E
Do	16	19.00	Lady Macbeth von Mzensk	D
Fr	17	19.00	Le Nozze di Figaro	E
Sa	18	19.00	Lady Macbeth von Mzensk	F

So	19	11.00	Sonder-Kammerkonzert (EP)	PH-KK
		17.00	Le Nozze di Figaro	E
Mo	20	18.00	Manon	D
Di	21	19.30	Dona Nobis Pacem	F
Mi	22	19.00	Manon	D
Do	23	19.30	Dona Nobis Pacem	F
Fr	24	19.30	Dona Nobis Pacem	G
Sa	25	19.30	Dona Nobis Pacem	H
So	26	15.00	Manon	E
Di	28	19.30	Die Glasmengerie	D
Mi	29	19.30	Die Glasmengerie	D
Do	30	19.30	Die Glasmengerie	D
Fr	31	19.00	Manon	E

Juni

Sa	1	19.30	Illusionen - wie Schwanensee	G
So	2	17.00	Saint François d'Assise (EP)	PH-M
		19.00	L'Elisir d'Amore	E
Di	4	19.30	L'Elisir d'Amore	D
Mi	5	19.30	Die tote Stadt	D
Do	6	17.00	Saint François d'Assise (EP)	PH-M
		19.30	L'Elisir d'Amore	D
Fr	7	19.30	Illusionen - wie Schwanensee	F
Sa	8	19.30	Die tote Stadt	F
So	9	17.00	Saint François d'Assise (EP)	PH-M
		18.00	L'Elisir d'Amore	E
Mo	10	19.30	Dritte Sinfonie von Gustav Mahler	D
Di	11	19.30	Dritte Sinfonie von Gustav Mahler	D
Mi	12	19.30	Die tote Stadt	D
Do	13	19.30	Dritte Sinfonie von Gustav Mahler	D
Fr	14	19.00	Carmen	E
Sa	15	19.30	Dritte Sinfonie von Gustav Mahler	F
So	16	11.00	6. Kammerkonzert (EP)	PH-KK
		18.00	Così fan tutte	E

Mi	19	19.30	Die tote Stadt	D
Do	20	19.00	Così fan tutte	D
Fr	21	19.00	Carmen	E
Sa	22	19.00	Così fan tutte	F
So	23	10.30	Familienkonzert (EP)	ju4
		13.00	Familienkonzert (EP)	ju4
		16.00	Carmen	E
Di	25	19.00	Carmen	D
Mi	26	19.00	Così fan tutte	D
Do	27	19.00	Carmen	D
So	30	18.00	Epilog	N

Juli

Di	2	19.30	Epilog	G
Mi	3	19.00	Romeo und Julia	F
Do	4	19.30	Epilog	G
Fr	5	19.30	Odyssee	E
		20.00	Ciboulette (os)	
Sa	6	19.30	Jane Eyre	H
		20.00	Ciboulette (os)	
So	7	11.00	10. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
		15.00	Die Kameliendame	G
		18.00	Ciboulette (os)	
Mo	8	20.00	10. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
Di	9	19.30	Ballett Gastcompagnie	E
		20.00	Ciboulette (os)	
Mi	10	19.30	Ballett Gastcompagnie	E
		20.00	Ciboulette (os)	
Do	11	19.30	Endstation Sehnsucht	F
Fr	12	19.30	Die Glasmengerie	F
		20.00	Ciboulette (os)	
Sa	13	19.00	Ciboulette (os)	
		20.00	Dona Nobis Pacem	H
So	14	18.00	Nijinsky-Gala	R

EP = Elbphilharmonie
 LH = Laeiszhalle
 MK&G = Spiegelsaal im Museum für Kunst & Gewerbe
 os = opera stabile
 RM = Rathausmarkt

Förderer, Sponsoren, Partner



Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

Das Philharmonische Staatsorchester Hamburg ist ein Landesbetrieb der Freien und Hansestadt Hamburg.



KÜHNE-STIFTUNG

Mit einer Großspende, verteilt über fünf Spielzeiten, hat die Kühne-Stiftung als Hauptförderer den Ausbau des Orchesters maßgeblich unterstützt und dadurch ermöglicht, dass neue Projekte in Hamburg und weit darüber hinaus umgesetzt werden können. Zugleich haben die Hamburgische Staatsoper und ihre musikalische Strahlkraft hiervon profitiert.

Stiftung Philharmonische Gesellschaft Hamburg

Die Philharmonische Gesellschaft unterstützt den Klangkörper bei der Anschaffung von Instrumenten, im Bereich der Orchesterakademie und bei der Finanzierung der Zeitungsbeilage „Philharmonische Welt“.



Hapag-Lloyd Stiftung

Die Hapag-Lloyd Stiftung unterstützt das Philharmonische Staatsorchester im Bereich der Orchesterakademie.

Freunde und Förderer der Philharmoniker

Der Freundeskreis unterstützt die künstlerische Arbeit der Philharmoniker einerseits durch Förderbeiträge im Bereich der Orchesterakademie und bei Jugend-Projekten und andererseits als engagierter Botschafter für das Orchester in der Hansestadt.



Kooperationspartner in der Philharmonischen Akademie 2023.



NDR 90,3, Hamburg Journal sind Medienpartner, NDR Kultur ist Kulturpartner des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg.

Impressum

Herausgeber

Landesbetrieb Philharmonisches
Staatsorchester Hamburg
Kent Nagano, Generalmusikdirektor
Georges Delnon, Orchesterintendant

Redaktion

Dr. Michael Bellgardt, Eva Binkle, Olaf Dittmann,
Barbara Fasching, Matthias Forster,
Ann-Kathrin Meiertoberend, Moritz
Reissenberger, Prof. Dr. Dieter Rexroth,
Michael Sangkuhl, Hannes Wönig, Janina Zell

Programmtexte

Prof. Dr. Dieter Rexroth

Übertragung ins Englische

Alexa Nieschlag

Fotos

Dominik Odenkirchen (S. 2)
Claudia Höhne (S. 6-7)

Gestaltung

Anna Moritzen

Litho

Repro Studio Kroke

Herstellung

Hartung Druck + Medien

Redaktionsschluss

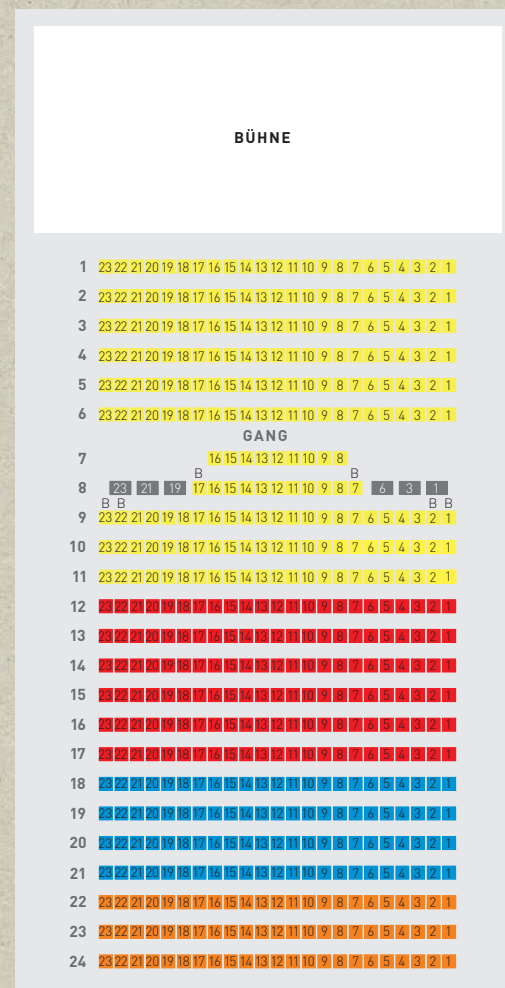
31. Januar 2023
Änderungen vorbehalten

Freie und Hansestadt Hamburg Landesbetrieb
Philharmonisches Staatsorchester
Große Theaterstraße 25
20354 Hamburg

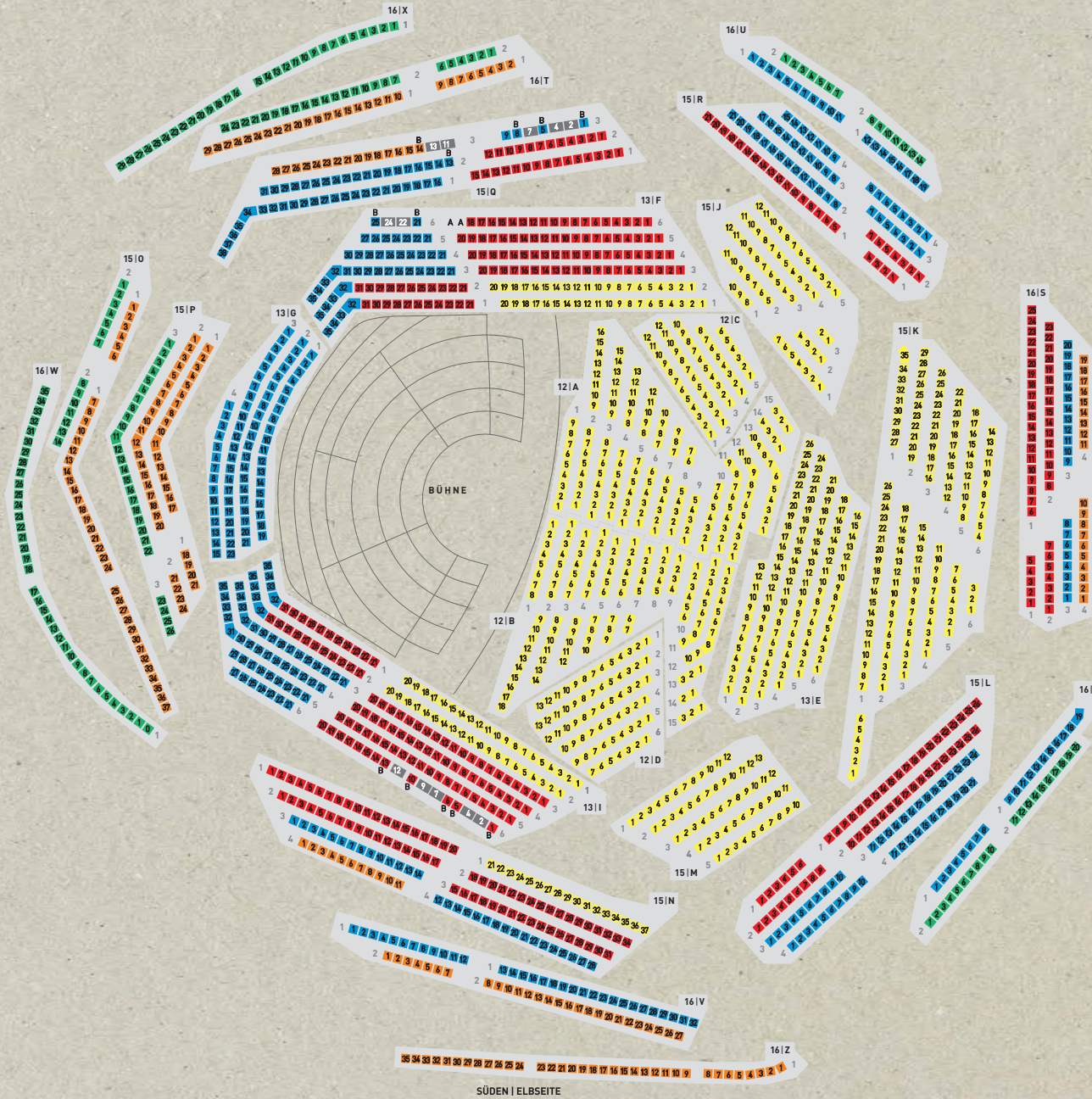
Telefon (040) 35 68 0
info@staatsorchester-hamburg.de
www.staatsorchester-hamburg.de



Elbphilharmonie Kleiner Saal

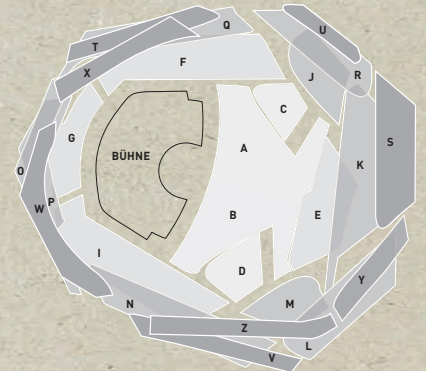


- Preiskategorie 1
 - Preiskategorie 2
 - Preiskategorie 3
 - Preiskategorie 4
 - Rollstuhlfahrerflächen
 - Begleiterplätze Rollstuhlfahrer
- In Einzelfällen abweichende Saaleinteilung möglich



- Preiskategorie 1
- Preiskategorie 2
- Preiskategorie 3
- Preiskategorie 4
- Preiskategorie 5

- Rollstuhlfahrerflächen 12 Plätze
- Begleiterplätze Rollstuhlfahrer 12 Plätze



- A-D: Zugang über Etage 12
- E-I: Zugang über Etage 13
- J-R: Zugang über Etage 15
- S-Z: Zugang über Etage 16